

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

H3G

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

NIRWAN Orientteppiche Zentrum Regensdorf



An- und Verkauf Tel. + Fax **840 14 16**

- Expertisen
- Reparaturen
- Abholservice
- Reinigung
- Umtausch

PP 8049 Zürich

Nr. 46
Freitag
12. Dezember 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Druckfall und -anstieg

(gvd) Der Druck auf die Schweiz hat nachgelassen. So ist Herr Senator d'A (für den Augenblick) verstummt. Als die Solidaritätsstiftung aus dem Boden gestampft wurde, hat er, Cäsar gleich, kurz und bündig gesagt, was von ihm aus zu sagen war: die Schweiz habe kapituliert.

Hatsienicht. Sie arbeitet die Vergangenheit auf und ist wegweisend in der offenen Darlegung der Verhältnisse und willens, die seinerzeit Betroffenen zu ihrem Recht kommen zu lassen, das sich in Geld ausdrückt. In monetären Angelegenheiten kennt sich auch der milliardenschwere Präsident des World Jewish Congress, *Edgar Bronfman*, aus, der unseren Grossbanken, bevor er Ruhe gebe, noch Milliarden abknöpfen will. Sonst würde es noch «klöpfen».

Quod erat demonstrandum – was zu beweisen, d.h. noch abzuwarten wäre. Unser Land schreitet auf dem eingeschlagenen Weg weiter. Und hat dafür neuerdings sogar Lob eingeheimst; etwa von *Stuart Eizenstat* (USA): An der **Londoner Goldkonferenz** stand Helvetien nicht nur nicht mehr im Mittelpunkt und nicht mehr unter Anklage, sondern beehrte einige Appellen nach mehr Fairness gegenüber unserem Land, das sich punkto Verschulden im Zweiten Weltkrieg füglich in den Schatten der damaligen Grossmächte und Sieger (Amerika, Grossbritannien, Frankreich) stellen darf. Die Alliierten haben **einiges gewusst** und trotzdem viel unterlassen. Goldhandel war auch ihnen so wenig ein Horror wie der Schweizer Nationalbank und den Geschäftsbanken, denen die Kommission Bergier unter die Nase reibt, dass sie sich seinerzeit die Freiheit genommen hätten, den Goldhandel mit Nazideutschland schlicht und mit entwerfender Naivität als business as usual zu betrachten – sofern sie sich wenn schon keine Skrupel so doch überhaupt Gedanken gemacht haben.

Was die nun ebenfalls unter Beschuss geratenen Staaten in einem ebenfalls aus dem Boden gestampf-

ten Fonds fürs erste bereitgestellt haben, ist für die Verhältnisse eine geradezu lächerliche Summe, nicht mehr als eine Geste. Wenn man vernimmt, dass die Amerikaner sieben Jahre nach Kriegsende Gold von Nazi-Opfern eingeschmolzen und zu Barren verarbeitet und es dabei hätten bewenden lassen und das Britische Foreign Office einen Bericht über die «staatliche Aneignung nachrichtensloser Opfer-Konten» noch einige Wochen unter Verschluss lagern will, wenn also offenbar wird, dass auch andere grosszügig mit Raubgold und Konten umgesprungen sind, wollen wir nicht der läppischen Versuchung verfallen, in ein «die andern auch» auszubrechen, aber wir haben angesichts der Vorkehrungen keinen Grund (mehr), uns mit einem schuldcomplexigen «mea culpa» an die Brust zu schlagen.

Gute Noten verdient die Schweiz auch für ihre Arbeit zur **Ächtung der Personenminen**, deretwegen im kanadischen Ottawa eine Konferenz von 121 Staaten stattgefunden und zum Erfolg geführt hat; *Bundesrat Cotti*, Aussenminister, hat das Abkommen zur Ächtung mit Genugtuung unterschreiben können.

Im Zusammenhang mit schweizerischen Beiträgen und Leistungen auf dem internationalen Parkett ertönen immer mehr Rufe nach einem Arrangement unseres Landes vorab doch mit der EU. Von Beitritt mögen noch nicht alle reden, welche ihn gestern noch bekämpft und sich vom Saulus zum Paulus durchgemausert haben. Der innere Druck steigt indes parallel zu den Schikanen von aussen. Die Dachverbände der schweizerischen Wirtschaft drängen auf einen **raschen Abschluss** der bilateralen Verhandlungen mit der EU. Es ist von «angemessener Flexibilität» (beim Verkehrsdossier) und, nicht minder diplomatisch, aber offensichtlich verkläuselt, die Rede von einem «Handschlag». Aber nicht ins Gesicht, wie er vorkommen kann, wenn man als Aussenseiter sich zu wehren hat.

Strom vom Himmel auf der kath. Kirche von Höngg

An der am vergangenen Sonntag abgehaltenen ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei Heilig Geist war die Dacherneuerung mit gleichzeitiger Installation einer Photovoltaikanlage für die Gewinnung von Solarstrom Haupttraktandum.

Nach der ausführlichen und kompetenten Orientierung von Fachpersonen, der überzeugenden Empfehlung von Kirchenpflege-Präsidentin *Brigitte Kämpfen* und weiteren zustimmenden

Voten entschied sich die versammelte Kirchgemeinde mit überwältigendem Mehr (zwei Gegenstimmen) für die Anlage. Mit diesem vernünftigen Entscheid leistet somit auch die Kirche ihren Beitrag zum Schutz der Natur und zur Erhaltung der Schöpfung. Vorgesehen ist, die gesamte Dachfläche des katholischen Pfarreizentrums, Kirche und Wohnhaus mit einer **Solaranlage** auszurüsten. Die Arbeiten sollen im kommenden Jahr aufgenommen werden. Interessantes Detail rund um die Solarstrom-Förderung in der Stadt Zürich: Kurz nach der Einführung der Solarstrombörse vor einiger Zeit, wurde die dem EWZ angeschlossene Abteilung von Solarstrom-Abonnenten buchstäblich überrannt. Die Börse ist auf neue Anlagen dringend angewiesen, andererseits ist ihr jeder Neuabonnent nach wie vor willkommen, denn damit unterstützt er automatisch die Weiterverbreitung dieser umweltschonenden Energiegewinnung. Die Kirche leistet in diesem Sinne also löbliche Pionierarbeit.

Rosanna Jaggi

Das Salzkorn der Woche

Da war doch neulich unser Bundespräsident Arnold Koller auf einer Ostasientour. In einer Tageszeitung haben wir gelesen, dass er's streng gehabt, aber sich zum Schluss noch gut erholt habe.

Reine Verleumdung! C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Ernst Aerne 80 Jahre alt



Der Jubilar erblickte das Licht der Welt am 17. Dezember 1917. Seine Jugendzeit verbrachte er im Weiler Lenzwil, Gemeinde Langrickenbach im Kanton Thurgau. Nach Abschluss der Schulzeit erlernte er den Beruf eines Buchbinders. Im Rahmen des «Marshallplanes» nahm er an einem Austauschprogramm teil und konnte während längerer Zeit in den USA, in Chicago, arbeiten. In die Schweiz zurückgekehrt, bildete er sich berufsbegleitend weiter. So absolvierte er die Ausbildung zum Gemeindeschreiber und zum **Gemeindehelfer**. Im Jahre 1967 trat er ein solches Amt in der Pfarrei Kirchgemeinde Höngg an. An der Seite von Pfr. Dr. H. H. Brunner betreute er die Bewohner des Kreises «West» der grossen Kirchgemeinde. Er besuchte Neuzugezogene, Alte und Kranke. Unter seiner Leitung durfte die Seniorenvereinigung eine erfreuliche Förderung und Entwicklung aufweisen. 1982, nachdem er sich von einem schweren Unfall erholt hatte, gründete er zusammen mit Postverwalter *Jules Zimmermann* die Organisation der **Seniorenwanderungen**. Diese weisen bis zum heutigen Tag bis zu 90 Teilnehmer auf, Frauen und Männer. Sie gehören damit zu den in Höngg regelmässig am besten besuchten Veranstaltungen. *Ernst Aerne* versteht es, aufgrund seiner umfassenden Bildung die Wanderungen mit historischen, geologischen und kunsthistorischen Erläuterungen zu bereichern. Seit 1981 ist er Mitglied der «Heimkommission» des Alterswohnheimes Riedhof. Mit seiner immensen Kenntnis der betagten Höngger leistet er denselben grosse Dienste. Noch heute übt er seine Besuchstätigkeit aus. Ein **unerschütterliches Gottvertrauen** schenkt ihm die nötige Kraft zur Erfüllung seiner zahlreichen Aufgaben.

Wir gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm noch manches Jahr Gesundheit und Schaffenskraft!

Karl Stokar

Höngg aktuell

Gospelchor Höngg

Konzert mit Special Guest Susi Petersen am Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Müllhalde

Freitag, 12. Dezember, 20 bis 02 Uhr Oldie-Night mit DJ. Samstag, 13. Dezember, 21 bis 02 Uhr «The Sixties» in Concert: The Beat goes on. Limmattalstrasse 215.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder bis sieben Jahre mit Begleitpersonen am Sonntag, 14. Dezember, 11 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist.

Advents-Shopping

Offene Türen bei 27 Höngger Detailisten am Sonntag, 14. Dezember, 11 bis 16 Uhr. Marktstände, Essen, Attraktionen und Vergnügen.

Christmas-Songs

Die Jamaikanerin Natalie singt auf dem Höngger-Markt-Platz am Sonntag, 14. Dezember ab 14 Uhr Gospels und Christmas-Songs.

Weihnachtsfeier der Sonntagsschule

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr, in und rund um die reformierte Kirche. Alle sind herzlich eingeladen.

Ökumenische Erwachsenenbildung

«Licht in dunkler Zeit» am Mittwoch, 17. Dezember, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190. Thema: Das Wunder des Lichtes.

Musik

Klassisches Konzert mit dem Trio Allegro in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, am Donnerstag, 18. Dezember, 14.30 Uhr. Eine Veranstaltung für Ältere des Amtes für Soziokultur.

Abendverkauf

Donnerstag, 18. Dezember, bis 21 Uhr in einigen Höngger Geschäften (siehe Inserat in dieser Ausgabe).

Gratulation und Dank an einen ausserordentlich verdienstvollen Jubilar

Am kommenden Mittwoch darf Ernst Aerne, ein Mitbegründer und langjähriger Wanderleiter der Senioren Wandergruppe Höngg, seinen Achzigsten feiern.

BOX, die neue Haushaltversicherung der «Winterthur».



Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrergasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Aufruf an Hobbykünstler

(ch.) Nach einem Jahr Unterbruch findet vom 14. bis 21. Januar in der Weinlaube Zweifel die **Kunst- und Fotoausstellung** für Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler aus Höngg und Wipkingen statt. Als Organisatorin zeichnet wie üblich die SVP-Kreispartei Höngg. Künstlerinnen und Künstler, die Interesse haben, ihre Kunstwerke an diesem Anlass zu präsentieren, haben die Möglichkeit, sich bis **Samstag, 20. Dezember**, telefonisch bei *Oliver B. Meier*, SVP-Kreispräsident, unter Telefon 451 30 40 (während den Bürozeiten) anzumelden. Die Organisatoren freuen sich über rege Teilnahme. Es wäre schön, wenn auch dieses Mal eine breite Palette von Kunstgegenständen aus dem Quartier vorgestellt werden könnte.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Wir – die heutigen Wanderleiterinnen und Wanderleiter möchten ihm im Namen der ganzen Gruppe zu seinem Jubiläum ganz herzlich gratulieren und ihm für seine unermüdete, langjährige Arbeit den besten Dank aussprechen.

Ernst Aerne, ein sehr hilfsbereiter Mitbürger, hat während mehr als 10 Jahren ungefähr die Hälfte aller Wanderungen vorbereitet und geleitet. – Unser Jubilar ist auch ein ausgezeichnete Kenner kulturhistorischer Zusammenhänge und hat uns jeweils mit seinen interessanten Schilderungen begeistert. Für all diese Arbeit und geschenkte Zeit danken wir ihm nochmals herzlich und hoffen, dass er noch viele angenehme Jahre erleben kann.

Das heutige Wanderleiterteam

Büromaschinen

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

St. Niklaus im Alterswohnheim Riedhof

Am Nachmittag des 6. Dezember waren auch wir Alten vom Riedhof zu einer Chlausfeier geladen worden. Der grosse Saal war vom Personal, unseren unermüdlichen guten Geistern, in eine heimelige gute Stube umgewandelt worden. Die langen Tischreihen waren übersät mit mancherlei leckerem Knusperzeug. Bald waren die Plätze von der ganzen Riedhof-Familie besetzt. Wenn irgend möglich wurden auch die Pensionärinnen und Pensionäre der Pflegeabteilung in unsere Mitte gebracht. Der rege Gedankenaustausch von Nachbar zu Nachbar drehte sich hauptsächlich um Erlebnisse von damals in der eigenen Familie mit Kindern. Ich selber erinnere mich gut an meine Funktion als Sami-

chlaus. Das deutliche Signal, mich künftig jeglicher Chlauspräsenz zu enthalten, bestand darin, dass ich meine Kinder flüsternd hörte: «Der Chlaus trägt ja Vaters Schuhe.»

Glöckchengeläut und ein allgemeines «aah» signalisierten den Einmarsch des für einmal nicht Kindern, sondern alten Leuten gewogenen St. Niklaus mit Buzzi. Majestätisch stellten sich die beiden vors Mikrophon, grüssten wohlwollend und verlasen alsdann lobend gewisse Veränderungen, welche uns den Aufenthalt im Heim immer noch angenehmer gestalten. Dann kam der Chlaus auf Erfahrungen beim Besuch von Familien zu sprechen. Leider sei es verschiedentlich nötig gewesen, gegen-

SONNTAGSVERKAUF 14. DEZEMBER 11 BIS 17 UHR



Christchindli-
märt bis
24.12.97

LETZIPARK
EINKAUFZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

Für IHN.

... ein KAUF-Hemd
aus der limitierten,
numerierten Weihnachts-
Kollektion '97



Limitierte
Weihnachts-
Kollektion
Exquisite
Swiss Quality
Hemd
Nr. 102

The Swiss Shirt Maker.

KAUF®

Hemd im
Geschenk-Karton.
Nur solange Vorrat reicht.

fankhauser
Nähatelier für Herrenmode
Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr
oder nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. + Fax 01 342 32 23
Wiesergasse 5
8049 Zürich-Höngg

Für Höngg in den Gemeinderat:



**Jean
E. Bollier**

53-jährig, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, wohnhaft im Rütihof-Quartier. Geschäftsführer der FDP-Stadtpartei. Seit 1982 Gemeinderat und von 1984 bis 1996 Ratssekretär. Fraktionssprecher in der Schulpolitik, Abfall- und Abwasserentsorgung, Vizepräsident der Verkehrskommission. 1997/98 1. Vizepräsident des Rates.

**Franziska
Lang-Schmid**

47-jährig, verheiratet, ein schulpflichtiger Sohn, wohnhaft in Höngg an der Riedhofstrasse, lic. oec. publ./diplomierter Handelslehrerin, Dozentin für Volkswirtschaft, Leiterin des Lehrgangs der Höheren Kaufmännischen Gesamtschule (HKS) der Handelsschule KV Zürich, Co-Präsidentin des HKS-Verbandes.



FDP 10

Wir handeln für Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen
sämtlicher
Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

**W. greb
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



**MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



**Walter Caseri
Sanitäre Anlagen**

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei/
Glaserei
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

**Elektro
Gehrig**

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/341 41 87



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 · 8049 Zürich · Telefon 01/341 79 92
Schreinerei · Glaserei · Fenster- und Küchenbau
Reparaturen · Innenausbau

Augenblick mal! **He.OPTIK**

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

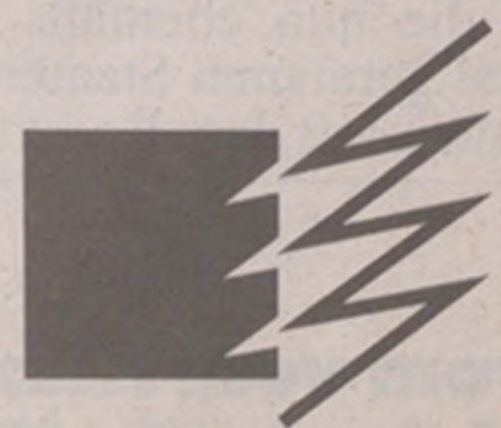
Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden



Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

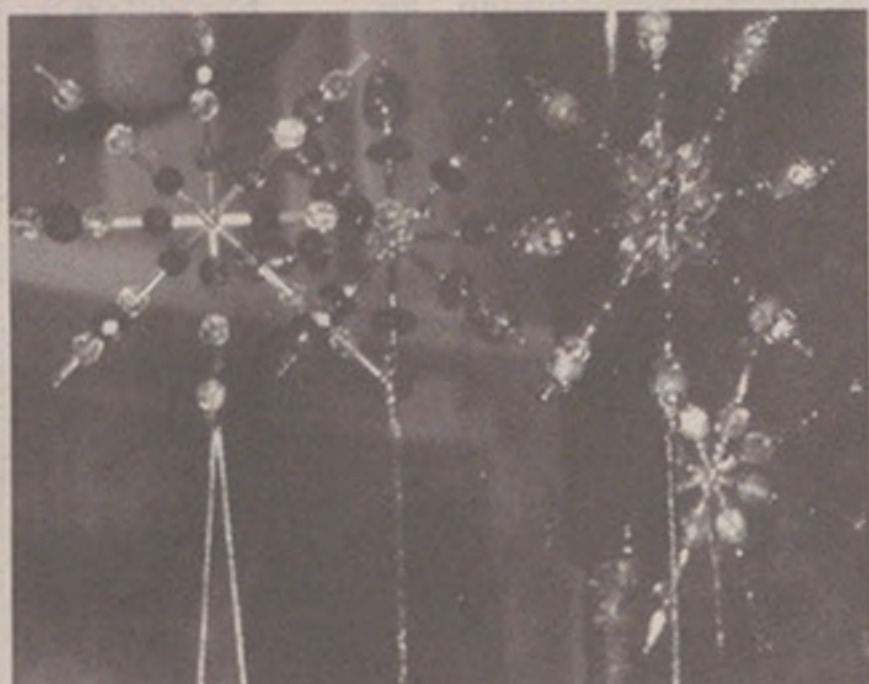


Fensterbau

Sternstunden für Entwicklungsprojekte

Für viele Quartierbewohner ist der erste Advent in Höngg gleichbedeutend wie Weihnachtsverkauf im Pfarreisaal von Heilig Geist. Das Bild wiederholt sich von Jahr zu Jahr: Andrang vor Türöffnung kurz vor zwei Uhr, um sich den schönsten Adventskranz, den originellsten Türschmuck, das kreativste Gesteck zu sichern. So war es auch heuer, am vergangenen Samstag. Einen Vorgeschmack auf kommende Feste boten zudem die süßen und weiteren vielfältigen Angebote an den verschiedenen Ständen.

Der unermüdliche Arbeitswille der Frauengruppe, die dank sehr grossem Engagement und einem enormen Aufwand an Arbeits-Stunden und -Tagen dem wohlthätigen Anlass immer wieder zum Erfolg verhilft, ist bemerkenswert. Übrigens verdienen auch einige Männer Anerkennung, die jeweils ebenso tatkräftig mithelfen, insbesondere in der Restauration, vor und hinter den Kulissen. Der absolute Verkaufshit bleibt das traditionelle **Adventsarrangement**, das gar nicht mehr so traditionell daherkommt, sondern immer wieder Anlass für fantasievolle Neukreationen bietet. Diesmal besonders erwähnenswert und neu, der überdimensionale Stern aus Tannenzweigen und mit elektrischer Beleuchtung versehen - ein erhellender Sternstunden-Stern - der dem Motto des aktuellen Weihnachtsverkaufs voll gerecht wird. Beeindruckend überdies die Einzelanfertigungen von «Haute-Couture»-Kleinkinderkleidchen, mehr **Kunstvoll gefertigte Kasperfiguren als heiterer Blickfang beim Stand für Kinderbekleidung. Im Hintergrund sind professionell genähte Kinderanzüge zu sehen.**



Filigrane Glitzersterne als Hängedekor

teilig und sogar mit passendem Hüthen ergänzt, oder die künstlerischen Kasperfiguren und lustigen Clowns. Dies sind nur Kostproben, herausgegriffen aus dem riesigen Angebot an **Handarbeiten** jeder Art.

Selbstloser Einsatz

Der selbstlose Einsatz vieler fleissiger Hände ermöglicht es, wichtige Entwicklungsprojekte in Kolumbien und Lesotho zu unterstützen. Damit der Erlös möglichst hoch ausfällt, wird die spontane Arbeit vieler Pfarreiangehöriger ausserordentlich geschätzt. Auf den **Weihnachtsverkauf** hin wird selbstverständlich das ganze Jahr über im stillen Kämmerlein gestrickt, genäht, gestickt, gebastelt usw. Ein grosser Teil des Warenangebots hingegen muss kurzfristig erstellt



Hausgemachte Säfte aus naturreinem Holunder - weisser von Holunderblüten, roter von ausgereiften Früchten - fanden neben gediegenem Adventsschmuck regen Absatz.

Der selbstlose Einsatz vieler fleissiger Hände ermöglicht es, wichtige Entwicklungsprojekte in Kolumbien und Lesotho zu unterstützen. Damit der Erlös möglichst hoch ausfällt, wird die spontane Arbeit vieler Pfarreiangehöriger ausserordentlich geschätzt. Auf den **Weihnachtsverkauf** hin wird selbstverständlich das ganze Jahr über im stillen Kämmerlein gestrickt, genäht, gestickt, gebastelt usw. Ein grosser Teil des Warenangebots hingegen muss kurzfristig erstellt

werden. Dazu gehören das Backen, Gestecke-Binden und die Vorbereitungen für die Bewirtung der Besucherinnen und Besucher. An die fünfzehn Frauen sind beispielsweise im Pfarreizentrum während gut zwei Wochen fast pausenlos vom Morgen früh bis abends spät mit der Herstellung von Adventsschmuck beschäftigt. Emsiges gemeinsames Arbeiten für eine gute Sache gehört für diese Gruppe zweifellos auch zu einer Art Adventserlebnis, das bereits Tradition geworden ist.

Geselliger Treffpunkt Nicht nur das Verkaufsangebot, auch die **Restauration** im adventlich geschmackvoll dekorierten Pfarreisaal und weiteren Räumlichkeiten setzt dem alljährlichen Anlass mit der Möglichkeit der vielen persönlichen **Begegnungen** einen Glanzpunkt besonderer Güte. Der beliebte Treffpunkt mit



Fantasievolle Kreation zum Advent

seinem reichhaltigen und ansprechenden Angebot von Speis und Trank, serviert von freundlich gestimmtem Personal, lädt regelmässig zu geselligem Beisammensein ein. Bewundernswert, wie zahlreich sich Helferinnen und Helfer alle Jahre wieder zur Verfügung stellen, um beliebte, aber auch weniger beliebte Arbeiten zu übernehmen. Respekt ist allen Beteiligten gewiss! Und zweifellos auch grosse Dankbarkeit seitens der Beschenkten in Kolumbien und Lesotho.

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli

Die geistig Behinderten im Wohnheim Frankental brauchen unsere Hilfe

Dem letzten Höngger lag ein Prospekt des Vereins Wohnheim Frankental bei. Diesem Informationsblatt können Sie entnehmen, dass wir vor grossen finanziellen Herausforderungen stehen. Der Erwerb der Liegenschaft von der Stadt Zürich und der Um- und Ausbau des Wohnheimes kosten rund 5,4 Mio Franken. Die öffentliche Hand (Bund und Kanton) übernehmen zusammen 50% der Kosten, sodass der Verein als Träger des Wohnheimes die anderen 2,7 Mio Franken aufbringen muss.

Um dem steigenden Bedarf an einer dauernden Wohnstätte für unsere geistig behinderten Mitmenschen entsprechen zu können, ist die Erweiterung des Angebotes von 20 auf 47 Wohnplätze geplant. Diese Mitmenschen sind erwerbsunfähig und müssen rund um die Uhr betreut werden. Dank den medizinischen und therapeutischen Fortschritten haben auch sie eine höhere Lebenserwartung. Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, können uns in vielfältiger Art und Weise helfen. So können Sie auf dem Einzahlungsschein, der dem Prospekt beilag (oder beim Wohnheim Frankental angefordert werden kann) vermerken, dass Sie für Ihre Einzahlung einen kurzen Dankesbrief von uns wünschen. Anstatt im Stress der Vorweihnachtszeit noch ein passendes Geschenk zu suchen, legen Sie den Dankesbrief unter den Weihnachtsbaum.

In den Höngger Läden sind **Sammelbüchsen** aufgestellt, die von unseren Insassen geschaffen wurden. Jede kleine Gabe ist ein Tropfen für unser Projekt. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Legate und Vergabungen entgegen.

Die Mitglieder der Finanzkommission beraten Sie gerne bezüglich **Steuerersparungen** und anderen rechtlichen Fragen.

Wir laden die Höngger **Clubs, Vereine und andere Institutionen** ein, im Laufe des kommenden Jahres die eine oder andere Veranstaltung in den Dienst unseres Bauvorhabens zu stellen. Sofern Sie unsere Unterstützung oder Beratung in Anspruch nehmen möchten, lassen Sie es uns wissen.

Im vorletzten Jahresbericht schreibt **Rosmarie Wylder**, die zusammen mit ihrem Mann Erich das Wohnheim leitet! «Ihr Dasein (das der behinderten Insassen) und der uns erteilte Auftrag, ihr Leben begleitend gestalten zu helfen, erlauben uns eine sinnerfüllte Arbeit, ein Wachsen an Menschlichkeit, das unser Leben aus der Enge eines egozentrischen Daseins führt.» Lassen wir uns von diesem Bekenntnis anstecken und leisten wir unseren Anteil zur Erfüllung dieses Auftrages zugunsten der Schwächsten unserer Gesellschaft.

Anton Killias, Präsident der Finanzkommission

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

C.GROB

Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

IRMINGER
ELEKTRO AG

Wieslergasse 1 Tel. 01/341 88 22
8049 Zürich Fax. 01/341 88 54

Bauunternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenausbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 077/61 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit 10 Jahren.
Seit 10 Jahren im Dienste
unserer Kundschaft.

Wir malen
die Welt etwas
schöner...



kneubühler
malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 344 50 40



IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13



adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Herzlichen Dank

den Imbisbühl-
Lehrer/innen
für das
unvergesslich
schöne Waldfest.
Eine Mutter

Weihnachtsbaum- Verkauf

Schöne, frische Rottannen, Weissstannen,
Nordmannstannen, Blaufichten

Forsthaus Hönggerberg

hinter Friedhof Höngg, Kappenhühlsstrasse 149

Montag, 15., bis Freitag, 19. Dezember
7.30 bis 17.00 Uhr

Samstag, 20. Dezember, 7.30 bis 16.00 Uhr

Montag, 22. Dezember, 7.30 bis 17.00 Uhr

Dienstag, 23. Dezember, 7.30 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 24. Dezember, 7.30 bis 11.00 Uhr
jeweils durchgehend

Cheminéeholz

per Bund oder per Ster, Birke und Buche gemischt

Waldamt der Stadt Zürich,
Hans Nikles, Förster, Telefon und Fax 341 13 85

Liegenschaftenmarkt

Am sonnigen Südhang von Zürich-Höngg entstehen
grosszügige Eigentumswohnungen mit allem Komfort

2½-Zimmer-Wohnungen	ab	290'000.00
3½-Zimmer-Wohnungen	ab	450'000.00
4½-Zimmer-Wohnungen	ab	525'000.00
5-Zimmer-Attika	ab	830'000.00
Garagenplätze		35'000.00

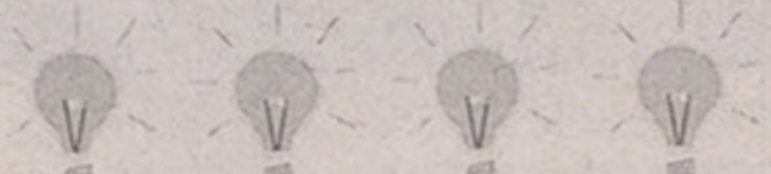
Noch können Sie Ihre Wohnung mitgestalten.
Verlangen Sie unsere Dokumentation!
IMMOBAU AG Tel. 01-344 41 44 Fax 01-344 41 49

Zürich-Höngg

Per sofort o. n. Vereinb. vermieten wir

2 ½-Zi.-Gartenwohnung

Fr. 1'365.- exkl. NK



Grosses Wohn-/Esszimmer,
geschlossene Küche mit GSA,
sep. Reduit, Lift ab UN-Garage.
Für eine Besichtigung rufen Sie uns an.

Eisenegger Treuhand AG

8105 Regensdorf Tel. 01 / 840 51 61

Gesucht

3½-Zimmer- Eigentumswohnung

in Höngg (nicht im Baurecht).
Telefon G 445 66 38, P 341 24 16

Umzüge

Fr. 108/Stdt.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Gesucht
zuverlässige Person
für wöchentliche

Treppenhaus- Reinigung

an der
Regensdorferstr. 45
Telefon 341 28 57
abends

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Feldenkrais- Kurse in Höngg

Information
und Anmeldung:
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
BFS

Tel. 01/341 02 53
Fax 01/341 52 36

Ich wasche und bügler

für Sie.
Telefon 341 14 34

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle
Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Das ist es, was den Polizeiberuf so attraktiv macht:



Der Umgang mit Menschen.

Ein abwechslungsreiches Berufsleben.

Die interessante Ausbildung
(bei vollem Lohn).

Die Spannung, die mit dieser lebens-
nahen Dienstleistung tagein-tageaus
naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert,
und wenn Sie bereit
sind, sich der Gesellschaft
nützlich zu erweisen, indem
Sie mithelfen wollen, dass
Recht und Ordnung respektiert
werden, dann erfüllen Sie
bereits wichtige Voraussetzungen
für den Polizeiberuf.

Das Angebotsspektrum ist für
Frauen und Männer vielseitig.
Ob im Streifendienst, bei der
See-, Verkehrs- oder Kriminal-
polizei, immer erwartet Sie
eine anspruchsvolle Tätigkeit.
Gefragt sind reife Persönlich-
keiten, weil sich die Polizei
täglich mit den Realitäten
des Lebens auseinandersetzen
muss.

Für diese Aufgaben suchen
wir Schweizerinnen und
Schweizer im Alter von 20 bis
ca. 30 Jahren, mit abgeschlos-
sener Berufslehre oder gleich-
wertiger Ausbildung und
einem guten Leumund. Männer
militärpflichtig. Die
praxisbezogene und vielfältige
Ausbildung zur Polizeibeam-
tin oder zum Polizeibeamten
dauert zwei Jahre. Während
dieser Zeit beziehen Sie den
vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über
Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband
01/211 04 00.

Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!



Stadtpolizei
Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den
Polizeiberuf.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

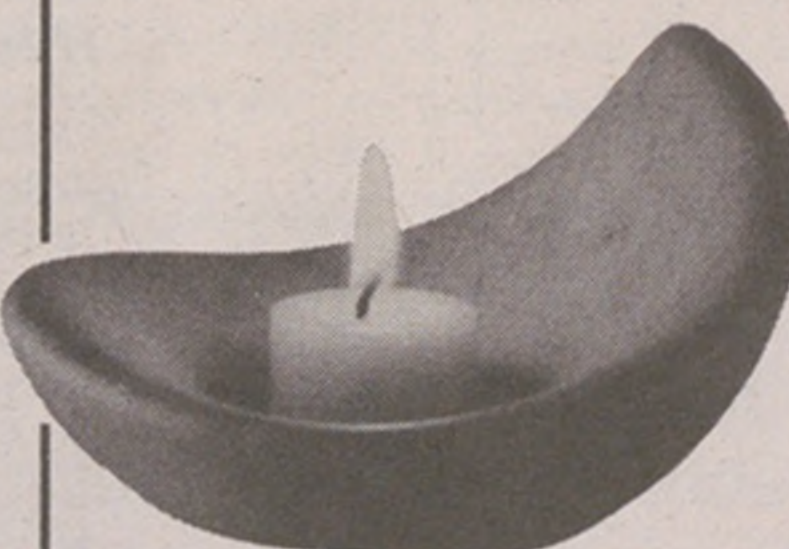
Sonderschau Licht das schönste Geschenk

ROK Keramik

Kerzenständer

Lichtschalen

(ab Fr. 25.-)



ROK Keramik · Bernerstrasse Nord 182 · 8064 Zürich · Tel. 01 431 3738

Weihnachtsverkauf

direkt vom Hersteller

13. + 14. + 15. Dezember
09 - 16 Uhr

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Jetzt geht's los!!! Aber leider war nicht die fröhliche Stimmung auszumachen, die dem bekannten Schläger zu Grunde liegt. Vielmehr wurde mit dem Start zur Budgetdebatte am 8. Dezember eine zwar notwendige aber nicht sonderlich beliebte Sitzungsserie eingeläutet. Die Zahlen sind seit Jahren röter als rot, die Aussichten für Besserung sind schwarz – und die Handlungsmöglichkeiten für die Finanzkommission und den Rat sind äusserst eingeschränkt. Das Feilschen um zumeist unbedeutende Beträge gehört zwar zum parlamentarischen Ritual, aber die grossen Würfe sind schlicht nicht möglich. Doppelsitzung am Montag, Abendsitzung am Dienstag und dasselbe nochmals nächste Woche...

Und zudem beherrschte auch noch die Fusion von UBS und Bankverein die Gespräche im Ratsaal und im Foyer. Denn angesichts der gewaltigen Rückstellungen für Restrukturisierungskosten (rund 7 Milliarden) der beiden Banken werden im nächsten Jahr auf Grund der ausbleibenden Gewinne auch keine Steuern fliessen. Der Betrag liegt immerhin in der Höhe von dreistelligen Millionenbeträgen, womit sich das prognostizierte Staatsdefizit nochmals markant erhöhen wird.

Voranschlag 1998

Die Eintretensdebatte brachte einige pointierte Äusserungen. Vor allem die Linke unter Führung von Doris Gerber (SP) warf der Regierung und dem Finanzdirektor vor, leere Versprechungen gemacht zu haben und forderte, dass endlich soziale Lösungen ausgehandelt werden. Neben der Forderung nach (standortabträglichen) Steuererhöhungen war aber kaum etwas Zählbares zu vermelden. Ratlosigkeit herrschte aber auch auf bürgerlicher Seite, denn der schwierigen Wirtschaftslage ist nun einmal nicht mit Deklamationen beizukommen. Da die Parlamentarier aller Couleurs sich ihrer durchs Jahr hindurch während der Budgetdebatten jeweils geäusserten Sparforderungen «aus unerfindlichen Gründen!?!» nicht mehr erinnern, sind auch die Sparanstrengungen der Regierung nicht allzu wirkungsvoll. Und der Regierungsrat selber spart eben auch nicht konsequent – einzelne Direktionen geben munter weiter Geld aus. Erst in diesem Sommer wurde endlich das «Alüü»-Projekt ins Leben gerufen. Damit sollen jetzt mindestens einmal alle Aufgaben des Staa-

tes auf ihre Notwendigkeit hin überprüft werden. Die Grünen wollten das Budget schliesslich gar zurückweisen und die Regierung mit dessen Überarbeitung beauftragen. Das hätte wohl zu Kosmetik und unrealistischen Streichungen geführt, des weiteren Arbeitskraft der Verwaltung gebunden und vom nunmehr ins Auge gefassten Budgetziel 1999, «Ausgeglichen!?!» abgelenkt. Dieser Antrag unterlag mit 41:117 Stimmen. Noch steht allerdings in den Sternen geschrieben, ob angesichts der nach wie vor schwachen Konjunktur der Budgetausgleich überhaupt realisierbar ist. Eine Aufstockung des Budgets genehmigte der Rat immerhin, nämlich eine Million Franken für die Durchführung einer Polizeischule der Kantonspolizei. Damit soll wenigstens ein Teil des Unterbestandes der Kapo angesichts der zunehmenden Kriminalität aufgefangen werden.

Etwas überraschend wurde dem Budget bereits am Dienstagabend nach der dritten Sitzungseinheit mit 98:36 Stimmen zugestimmt. Die ablehnenden Stimmen stammten zumeist aus GP und EVP. Diese beiden Fraktionen hatten zusammen mit der SP – alle Jahre wieder – den Antrag auf eine grössere Ausschöpfung von Bundesgeldern bei der Krankenkassen-Prämienverbilligung gestellt, waren aber unterlegen. Das kantonale Defizit hätte sich um weitere 125 Millionen erhöht, was vor allem die Belastung mit Schuldzinsen im nächsten Jahr gesteigert hätte. Zu guter Letzt waren erstmals Globalbudgets zu verabschieden. Diese neue Finanzierungsform wird zwar allseits begrüsst, ist aber im Moment noch ziemlich unausgegoren und in einer Erprobungsphase. Deshalb wurde auch kaum etwas geändert, zuerst müssen Erfahrungen gesammelt werden. In meiner sechsjährigen Ratstätigkeit wurde noch nie eine Budgetdebatte so speditiv abgeschlossen.

War es das Prinzip «Hoffnung» auf ein ausgeglichenes Budget 1999, das das Tempo bestimmte? War es die Erkenntnis, das Bestmögliche erreicht zu haben und deshalb nichts mehr daran zu ändern?

Oder war es Ratlosigkeit angesichts des drohenden Bilanzfehlbetrags, die sich breitmachte? War es schlicht das Eingeständnis der (eigenen) Unfähigkeit des ganzen Rates, angesichts der schleppenden Konjunkturlage das Steuerwirkungsvoll herumreissen zu können? Wahrscheinlich spielten alle Faktoren zusammen. Aber sparen müssen alle, das ganze Jahr hindurch, und nicht erst während der Budgetdebatte. Genau so wie in privaten Haushalten! Vorsätze wurden gefasst...

Beginnend bei einer neuen Garderobe bis zur frischen Frisur und dem aktuellen Schönheitsprodukt, vom prächtigen Blumenstrauß bis zum wertvollen Schmuckstück, vom Elektrogeneschenk zum auserlesenen Papeterieartikel, vom Geschenk für den Fotofan oder auch den Velofreak bis zu jenem der individuellen Wohnungseinrichtung, dem seltenen Antikstück und sogar der geplanten Reise, dies alles und noch einiges mehr befindet sich im attraktiven Angebot. Nicht zu vergessen die exquisiten Verlockungen aus Metzgerei, Weinkellerei und Confiterie.

Zur Unterhaltung spielt die beliebte Chnuschti Gugge ab 11 Uhr bei der Bushaltestelle am Meierhofplatz, vor der Boutique Go-In treibt ein Clown seine Spässe und eine Sängerin verbreitet ab 14 Uhr Adventsstimmung mit ihren

TV Höngg schwamm für Wohnheim Frankental

Höngger Turner und Turnerinnen spenden ihren Preis von der Seeüberquerung

An der diesjährigen Seeüberquerung erhielten 35 Turner und Turnerinnen des TV Höngg als grösste teilnehmende Gruppe den 1. Preis (es stand im «Höngger»). Stolz Fr. 500.– waren von der Migros gespendet worden. Bereits letztes Jahr bekam der TVH als zweitgrösste Gruppe einen Preis. Nach einer gemeinsamen Aktivität mit diesem Geld waren Fr. 100.– übriggeblieben. Zusammen mit den Fr. 500.– aus diesem Jahr war die Summe auf Fr. 600.– angestiegen.



Die Präsidentin des TVH übergibt dem Heimleiter Erich Wydler die Spende von Fr. 600.–.

Der Vorschlag der Präsidentin, dieses Geld dem Wohnheim Frankental zu spenden, fand bei allen Teilnehmerinnen offene Ohren. So durften am Freitag, den 5. Dezember, Vertreterinnen des TV Höngg dem Heimleiterhepaar Rosmarie und Erich Wydler die Fr. 600.– übergeben. Symbolisch für den geplanten Aus- und Umbau überreichte die Präsidentin Ursi Iten einen mit goldenen Schoggibatzern und blauen Schoggiherten verzierten Backstein. Sie wünschte den initiativen Heimleitern im Namen des TV Höngg viel Geduld und Erfolg beim Einholen der Bewilligungen und dass all ihre Wünsche für ihre Bauvorhaben in Erfüllung gehen sollten. Was die finanziellen Belange anbetrifft, wünschte sie dem Wohnheim viele, viele weitere Spenden, die unbedingt nötig sind, um das Gewünschte realisieren zu können.

Die Spende haben Turner und Turne-

rinnen des TVH mit einer sportlichen Leistung ermöglicht. Sie haben den See schwimmend überquert, und schenken ihren Preis Menschen, denen es nie möglich sein wird, eine solche sportliche Herausforderung anzunehmen. Der Besuch im Wohnheim hat den Vertretern des TVH wiederum bewusst gemacht, wie privilegiert wir doch leben, und wie selbstverständlich wir ein «normales, unbehindertes» Leben doch hinnehmen. Sollten auch Sie mithelfen wollen, dass für die Behinderten im Frankental neue Räumlichkeiten entstehen können, und mehr Platz geschaffen werden kann, um noch mehr Behinderte aufnehmen zu können, so wird ihre Spende auf dem PC-80-26312 Baufonds Wohnheim Frankental gerne entgegengenommen.

Ein Spendenaufruf mit Einzahlungsschein war dem «Höngger» der letzten Woche beigelegt.

Jass-Treffs

4. Höngger Jass-Meisterschaft

Immer am 4. Donnerstag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Donnerstag, 18. Dezember, 19.45 Uhr (Kegelbahn)

8. Jass-Zirkel-Championship

Immer am 2. Montag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Montag, 12. Januar, 19.45 Uhr

Gospels, vor der Papeterie Morgenthaler gibt's feine Crêpes, bei 2Rad Elsener heisse Suppe und Wurst, Droga Drogerie, Foto Peyer, Furrer & Co. und Terlin den offerieren am Meierhofplatz eine Portion heisse Marroni.

Auf den Strassen und unter den Arkaden wird an den Marktständen allerhand Interessantes feilgeboten, auch Süßigkeiten, Backwaren und gebrannte Mandeln. Genug versprochen? Also dann, bis nächsten Sonntag, ab 11 Uhr, in Höngg!

Rosanna Jaggi

Der Kommentar

Fruchtiges Bild

Unlängst am Fernsehen gesehen: Ausschnitt aus einer Brüsseler Verkehrsdiskussionsrunde, wobei es um die unver-schämten Transitgebühren der Schweiz ging.

Der Schweizer Delegierte erklärte souverän, dass unsere Vorstellung so unver-schämt nicht sei. Verglichen mit gewissen Ländern um uns herum, käme man bei uns noch gut weg. Er bemühte Kilometervergleiche und kam taktvollerweise nicht einmal auf den Kilometerpreis beim Bau unserer Strassen zu sprechen.

Unterstützung aus der Runde erhielt er nicht, auch von unserem nördlichen Nachbar nicht, dessen Verkehrsminister sich seinerzeit zu Bern als Freund von uns zu verstehen gab, allerdings mit der Einschränkung, dass wir preislich halt doch noch «beweglicher» sein müssten. Der deutsche Sprecher setzte ein Lächeln auf, das wir nicht als gerade wohlwollend bezeichnen wollen. Tatata und papperlapapp, von den Kilometerpreisen wolle er jetzt nichts hören; man könne nicht Äpfel mit Birnen vergleichen.

Wobei man es bewenden liess. Es hätte sich ja jemand erkundigen können, was denn Apfel, was denn Birnen seien. So hing der witzig gedachte Spruch noch in der Luft als tapsige Ausrede, die nicht weiter zu erklären war, einfach so in die Runde gesetzt, wo die Meinungen gemacht waren und jede Bekräftigung sich als willkommen erwies und als dekorativ empfunden wurde. Eingehen auf die fundierten Argumente made in Switzerland wurde nicht als nötig befunden, sie wurden mit einem in diesem Zusammenhang recht albernem Spruch unter den Tisch gewischt.

So blieb die Frage offen, ob etwa die Kilometer in Frankreich und Österreich länger seien als in der Schweiz, wo man, dies am Rande, ein ganzes Jahr für 35 Franken auf den Autobahnen herumgondeln kann. Man vergleiche mit den Kosten in Italien oder Frankreich oder den Kurztunnelgebühren in den Niederlanden.

Nun, wir wollen nicht Äpfel mit Birnen durcheinanderbringen. Nur dies noch: Faule Äpfel und weiche Birnen passen gar nicht so schlecht zusammen.

Weihnachtsfeier der Sonntagsschule Sonntag, 14. Dezember

Erinnern Sie sich noch an den kaiserlichen Aufruf zur Volkszählung? Und haben Sie sich den Termin in der Agenda vorgemerkt?

Die Volkszähler des römischen Kaiser Augustus öffnen ihre Schalter vor dem Haupteingang der Kirche Höngg um 16.45 Uhr. Wenn alle gezählt und erfasst sind, beginnt die Weihnachtsfeier um 17 Uhr in der Kirche.

Gleich wie Maria, Joseph und die Hirten werden wir uns dann gemeinsam auf den Weg machen. In Gruppen werden wir rund um die Kirche die verschiedenen Orte der Weihnachtsgeschichte aufsuchen. Einige Orte werden wir auch auf «freiem Felde» finden. Ziehen Sie sich also warme Kleider an, auch wenn meist ein Dach oder ein Unterstand gegeben ist.

So werden wir die Weihnachtsgeschichte «begehen», erfahren, hören und die Kinder werden uns dabei führen. Wir hoffen, die Neugier geweckt zu haben und möglichst viele Menschen damit anstecken zu können.

Die Kinder der Sonntagsschule und wir vom Vorbereitungsteam freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Offene Türen, Marktstände, Essen, Vergnügen

Das alles gibt's am Sonntag in Höngg. Der dritte Advent, am 14. Dezember, soll ein besonderer werden in diesem Jahr. Zahlreiche Detaillisten öffnen ihr Geschäft, Marktstände mit einer Vielfalt an Angeboten aller Art sorgen im «Dorf» für Weihnachtsstimmung und hoffen auf zahlreiche Besucher. Es lohnt sich jedenfalls, das Adventshopping im Quartier zu erleben.

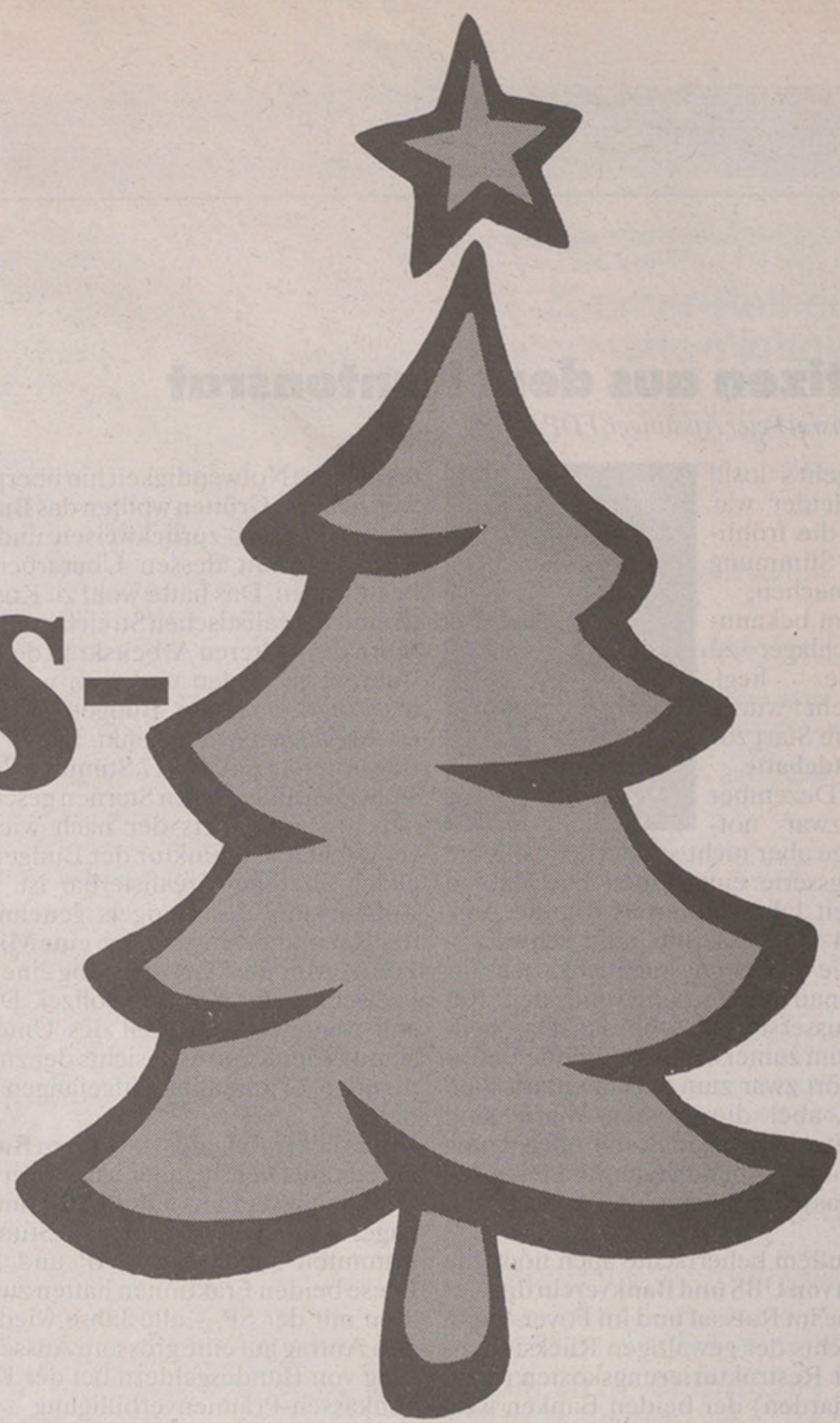
In dieser Ausgabe finden unsere Leserinnen und Leser in einem einseitigen Inserat alle Geschäfte aufgeführt, in denen sie von 11 bis 16 Uhr willkommen, gerne beraten und oftmals auch überrascht werden.

Quick & Top
Dienstleistungen und Hilfen aller Art
von Jugendlichen geführt und betreut
Imbisbühlstrasse 71, 8049 Zürich
Telefon 342 30 60



Höngger Advents- Shopping

Sonntag, 14. Dezember
von 11 bis 16 Uhr



**Chnuschi
Gugge**
spielt ab 11 Uhr
bei der
Bushaltestelle 46
Meierhofplatz

**Offene Türen
bei 27 Höngger
Detaillisten**

**Marktstände
Essen und
Vergnügen**

**Wir schenken
Ihnen mit diesem
Inserat 1 Portion
heisse Maroni**
**Furrer & Co.
Dropa Drogerie
Terlinden
Foto-Video Peyer**

**Grosse
Crêperie**
vor der
Papeterie Morgenthaler
Crêpes ab Fr. 3.—
Gegen Abgabe dieses
Inserates jede Crêpe
50 Rappen
billiger

APOTHEKE + in HÖNGG
Regensdorferstrasse 18
Zürich-Höngg
Telefon 341 42 12

Aura-Flor
Limmattalstrasse 167
Zürich-Höngg
Telefon 341 74 00

Blumen Jakob
Limmattalstrasse 224
Zürich-Höngg
Telefon 341 88 20


HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Regensdorferstrasse 5
Zürich-Höngg
Telefon 341 30 40

DORF METZG
Limmattalstrasse 177
Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Drogerie
HÖNGGER MARKT
Limmattalstrasse 186
Zürich-Höngg
Telefon 341 46 16

dropa
Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 341 63 97

FAWER
TV HIFI VIDEO
Regensdorferstrasse 5
Zürich-Höngg
Telefon 341 57 00

K. + M. FLURI
UHREN/ANTQUITÄTEN
Limmattalstrasse 161
Zürich-Höngg
Telefon 341 02 96


Furrer AG
Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 341 41 41


GALERIE ZENTRUM HÖNGG
Regensdorferstrasse 2
Zürich-Höngg
Telefon 341 65 70

Blumengeschäft

Gärdenia
Limmattalstrasse 197
Zürich-Höngg
Telefon 341 27 77

GOIN
Freizeit + Mode Boutique
Höngger Markt
Limmattalstrasse 200
Telefon 342 12 42


punto
Wolle + Mode
Regensdorferstrasse 19
Zürich-Höngg
Telefon 341 64 64

Karten Shop Hauser
Limmattalstrasse 197
Zürich-Höngg
Telefon 341 78 70


**Elektro-
Anlagen**
Marolf & Co.
Limmattalstrasse 211
Zürich-Höngg
Telefon 341 17 17


Reisen
Limmattalstrasse 193
Zürich-Höngg
Telefon 342 03 43

Mode Flühmann
Boutique
Im Gässli 2
Zürich-Höngg
Telefon 341 51 68

Palatso
SCHMUCK + DECO
Limmattalstrasse 167
Zürich-Höngg
Telefon 341 34 62

**PAPETERIE
MORGENTHALER**
Ackersteinstrasse 207
Zürich-Höngg
Telefon 341 13 21

Peyer
Photo-Video
Limmattalstrasse 164
Zürich-Höngg
Telefon 341 87 77

2RadELSENER Höngg
Regensdorferstrasse 4
Zürich-Höngg
Telefon 341 73 91


SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
Zürich-Höngg
Telefon 341 87 00


SWITCHER
Höngger Markt
Zürich-Höngg
Telefon 341 44 80

TERLINDEN
Limmattalstrasse 164
Zürich-Höngg
Telefon 341 74 52


WOHNDERBAR
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 341 44 43


**Zweifel
Höngg**
Regensdorferstrasse 20
Zürich-Höngg
Telefon 344 22 11



Mit immer neuen Ideen versuchen wir, Ihrem guten Geschmack treu zu bleiben. Mit viel Liebe zum Handwerk entstehen Einzelstücke, die unersetzlich sind. Überzeugen Sie sich selbst mit einem Blick in unsere Schaufenster – vis-à-vis Postzögg. Vielleicht finden Sie dort Ihr ganz persönliches Schmuckstück. Wenn nicht, sind wir gerne bereit, eine individuelle Kreation für Sie anzufertigen.

Ihre Goldschmiedefamilie
Gloria · Brian · Gloor

- Ohrstecker mit Zuchtperle 1A Ø 8 mm Fr. 600.—
- Perlenkollie Ø 7½ bis 8 mm Fr. 2700.—
- 3-reihiges Perlenkollie mit Opalschloss Fr. 2200.—
- Gelbgoldring mit Brillanten Fr. 2400.—
- Zu Nr. 4 passende Ohrclips Fr. 1800.—
- Zu Nr. 4 und 5 passende Brosche (Anhänger) Fr. 3600.—
- Safir Carré-Alliance 18 K Weissgold Fr. 2400.—
- Brillant-Ohrstecker in allen gewünschten Größen und Diamant-Qualitäten
- Flügel, Gelbgold mit Brillanten und Perle Fr. 2400.—
- Anhänger, Gelbgold mit Brillanten Fr. 2540.—
- Perlenring 18 K Gelbgold mit Brillanten Fr. 1960.—
- Brosche, Gelbgold mit Opal Fr. 1800.—
- Gelbgoldring, gefasst mit 7 Citrinen Fr. 1080.—
- Weissgoldring mit Lapislazuli und Brillanten Fr. 2600.—
- Gelbgold-Ohrhänger Fr. 980.—
- Kravattenhalter in Gelbgold mit 1 Brillant ct. 09 Fr. 1660.—

21 Jahre
GALERIE ZENTRUM HÖNGG Regensdorferstr. 2
Telefon 341 65 70

**UDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
HERR PERLENFACHMANN IN HÖNGG**
Südsüd-, Keshi-, Saat-, Süßwasser- und
Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-
perle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker,
hohes Collier oder exklusiven Choker.
Beratung Sie Fachmännisch und kompetent.

Freisinnige nehmen Stellung

Schulhaus Am Wasser: So nicht, Frau Hendry!

Im «Höngger» vom 28. November hat die Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg die Leserinnen und Leser wissen lassen, dass die Bereitstellung des Schulraumes zu den Kernaufgaben der Kreisschulpflege gehört – das Projekt Schulhaus Am Wasser der Kreisschulpflege vorgestellt wurde und in betrieblicher und baulicher Sicht optimal ist – die Kreisschulpflegen Limmattal und Waidberg im Oktober 1996, also vor der Abstimmung im Gemeinderat, allen Mitgliedern dieses Rates geschrieben haben, dass das Schulhaus dringend nötig sei – es den Kreisschulpflegen nicht anstehe, sich in ideologische Diskussionen um das Schulhaus Am Wasser einzulassen.

Dazu ist festzustellen:

1. Den Mitgliedern der Kreisschulpflege Waidberg ist das Projekt weder je vorgestellt worden, noch ist ein Brief an die Gemeinderäte der Stadt Zürich je gesehen, geschweige denn darüber befunden worden.
2. Ob das Projekt aus betrieblicher und baulicher Sicht optimal ist, wurde in der Schulpflege nie besprochen! Leider!
3. Das Schulhaus Am Wasser ist dringend nötig, damit stimme ich mit der Schulpräsidentin überein. Aber die Entscheidung, was baulich und betrieb-

lich optimal ist – auch aus Sicht der Schulpflege – kann nicht durch die Präsidentin der Kreisschulpflege alleine vorweggenommen und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten werden.

4. Grund der Ablehnung im Gemeinderat waren die engen Auflagen des Denkmalschutzes, unter welchen der Schulhausneubau in die fast vollständig abgebrannten ehemaligen Fabrikshallen hätte integriert werden sollen, und die damit verbundenen grösseren Baukosten. Dies hat nichts mit «bürgerlicher Ideologie» zu tun.

5. Als Mitglied dieser Schulpflege erachte ich es als anmassend, wenn die Schulpräsidentin jetzt auch in meinem Namen den Leserinnen und Lesern ihre Sicht zum Projekt Schulhaus Am Wasser darlegt. Die einseitige Auslegung ist eine unzulässige Vereinnahmung meiner Person und meiner Ansichten zu diesem Projekt.

Abschliessend: In Wahlzeiten ist es doppelt notwendig, dass klar deklariert wird, wann man seiner persönlichen, parteilichen Meinung Ausdruck gibt, und wann man als Präsidentin einer Behörde – und von dieser dazu legitimiert! – zu politischen Vorlagen Stellung nimmt. Dies umso mehr, als ja die gemeinsame Arbeit in der Schulpflege weitergehen muss – zum Wohl der Kinder, aber auch der Lehrerschaft. Sonst bleiben beide «endgültig auf der Strecke».

Ueli Stahel,
Gemeinderatskandidat FDP 10,
Quartierschulpflegepräsident Wipkingen

Ab Sonntag, 14. Dezember
20% Rabatt
(ausgenommen Jeans)

GLO-IN

Sonntag,
14. Dezember

Freizeit + Mode Boutique
Höngger Markt · Limmattalstrasse 200
Telefon 342 12 42
Clown Remy-Demy
mit kleinem Geschenk für Kinder!
Hobbykünstlerin Gerty J.
Handbemalte Schals, Schirme, T-Shirts, Porzellan usw.

Höngger Advents- Shopping

bei uns auch im

Abendverkauf

Donnerstag, 11. und 18. Dezember
bis 21.00 Uhr



Aura-Flor

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00

Drogerie HÖNGGER MARKT

Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 341 46 16

meier

Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 341 73 11

HAIRLINE DAMEN + HERREN

Regensdorferstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 341 30 40

Eschmiller

Alles fürs Büro
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 342 16 30

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
Telefon 341 13 21

DORF METZG

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 341 77 77

Blumengeschäft Gardenia

Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

SWITCHER.

Regensdorferstrasse 5
8049 Zürich
Telefon 341 44 80



Wir suchen Serviceaushilfe in aufgestelltes Team

Freundlich und aufgestellt
nur mit Erfahrung im à-la-carte-
Service und Direktinkasso.

Wir bieten:
Garantierter Jahreslohn von zirka
Fr. 10 000.— bei durchschnittlich
8 Stunden pro Woche.

Bitte melden Sie sich bei
Benno Inauen (Serviceleiter)
Telefon 344 43 36

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Jetzt erstrahlt wieder die märchenhafte Weihnachtsbeleuchtung.

Ein Besuch im Restaurant lohnt
sich natürlich auch immer.

Bitte beachten:
Weihnachtsferien
vom 22. bis 29. Dez. 1997

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

Freitagabend, 12. Dez. 20.00 - 02.00 Uhr Oldie-Night mit DJ

In Concert:

Samstagabend,
13. Dezember, 21.00 - 02.00 Uhr
The Beat goes on:



«Beat-Quintett», gegründet 1988,
mit TV-Erfolgen in «Risiko» und
«Top of Switzerland».
Und 2 CD-Produktionen.



Gut Essen:
im Restaurant
Mülihalde,
gleich nebenan!

Mülihalde
S A A L · B A R
Limmattalstrasse 215 in Höngg
Telefon 01/341 70 40

Dem Schenken neuen Sinn geben!

Das Weihnachtsfest naht, und es wird
höchste Zeit, die letzten Geschenke
zu besorgen. Etwas Rechtes zu finden, wird
oftmals von Jahr zu Jahr schwieriger.
Früher schenken sich die Menschen zu
Weihnachten etwas, was sie brauchten:
Warmes für den Winter zum Beispiel, oft
selbstgebacken.

Heute werden Geschenke oft gerade so
ausgewählt, dass sie nicht notwendig
sind, denn das, was sie wirklich brauchen,
kaufen sich die meisten selber.
Sinnvoll sind solche Geschenke aber oft
nicht – Beispiele dafür können genügend
aufgezählt werden. Wie wäre es, et-
was zu verschenken, mit dem Sie nicht
nur Freude machen, sondern auch noch
helfen? Im Claro-Weltladen am Meier-
hofplatz stehen dazu viele Möglichkeiten
bereit.

Wie wäre es mit einer Bushmen-Tasse,
handbemalt und mit einer exotischen
Nussmischung gefüllt? Vielleicht mö-
gen Sie noch einen schön verpackten

RESTAURANTS



Für grosse und kleine
Konferenzen – Sitzungen –
Meetings haben wir
die passenden Räume.

Verlangen Sie unseren Propekt
oder schauen Sie sich
unsere Sitzungszimmer und
Seminarräume – ganz
unverbindlich – einmal an.

Unsere Öffnungszeiten über die Festtage

Mittwoch, 24. Dezember 1997
9.00 bis 15.00 Uhr offen

Donnerstag, 25. Dez. 1997
11.00 bis 18.00 Uhr offen

Freitag, 26. Dezember 1997
9.00 bis 18.00 Uhr offen

Samstag, 27. Dezember 1997
9.00 bis 23.00 Uhr offen

Sonntag, 28. Dezember 1997
8.30 bis 18.00 Uhr offen

Montag, 29. Dezember 1997
9.00 bis 23.00 Uhr offen

Dienstag, 30. Dezember 1997
9.00 bis 23.00 Uhr offen

Mittwoch, 31. Dezember 1997
9.00 bis 14.00 Uhr offen
ab 19.00 Uhr Silvesterfeier

**Reservieren
Sie sich einen Logenplatz!**

Donnerstag, 1. Januar 1998
11.00 bis 18.00 Uhr offen

Freitag, 2. Januar 1998
9.00 bis 18.00 Uhr offen

Samstag, 3. Januar 1998
9.00 bis 23.00 Uhr offen

Sonntag, 4. Januar 1998
8.30 bis 18.00 Uhr offen

Montag, 5. Januar 1998
Ganzer Tag geschlossen

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Kräutertee von nordamerikanischen
Indianern dazugeben? Der ist auch
allein ein hübsches und feines Mitbrin-
gel! Für Naschkatzen und -kater sind die
Bonbonnieren mit einer Wintermi-
schung der weltweit ersten FairTrade-
Zettli ideal. Oder würden Sie sich über
ein Honigprobierset mit handge-
schnittem Löffeli mehr freuen?
Natürlich gibt es im Laden noch viel
mehr Möglichkeiten, sinnvoll zu schen-
ken. Denn für alle Claro-Produkte er-
halten die HerstellerInnen einen ge-
rechten Preis, der ihnen ein Auskom-
men aus eigener Kraft ermöglicht. Ent-
scheiden Sie sich doch für ein Ge-
schenke, das allen Freude macht: den Be-
schenkten, den HerstellerInnen und na-
türlich auch Ihnen. Darüber wird sich
dann auch das Christkind selber freuen!

C. Höttmann, Claro-Weltladen Höngg

Sehen wir uns beim Apéro?

Pain Surprise



Die gluschtige Abwechslung
für kleinere und grössere
Einladungen.

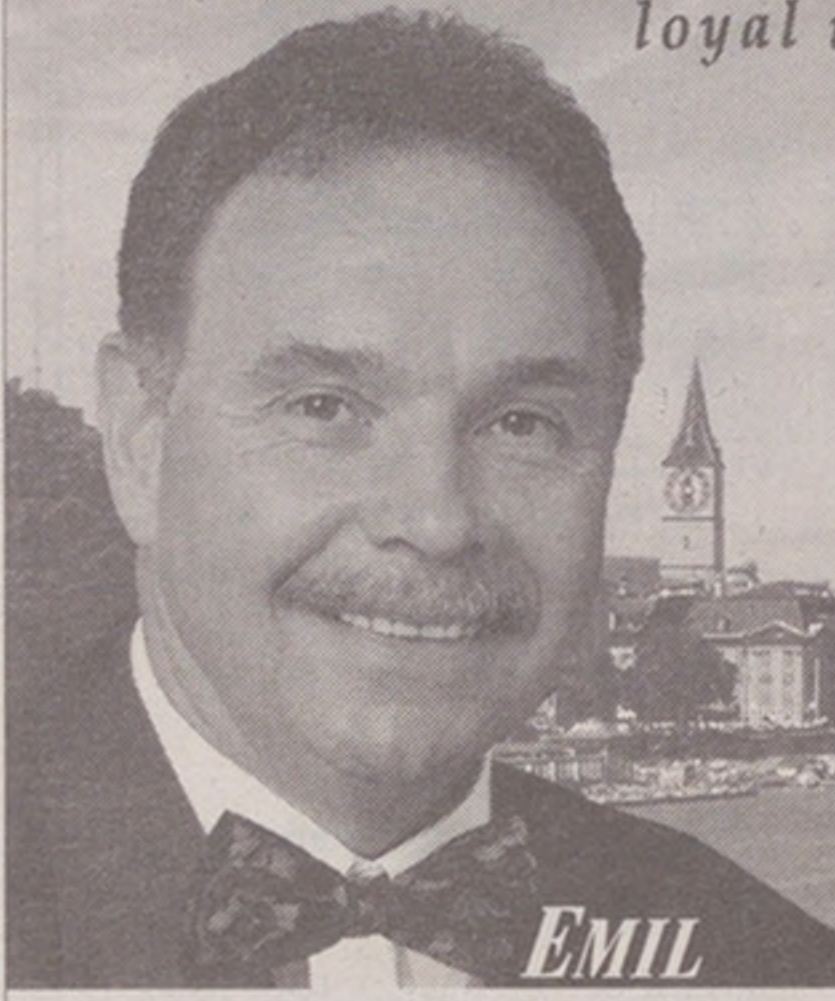
Mit maximal 4
Sorten Füllungen
aus grosser Aus-
wahl. Bitte 2 Tage im-
vor aus bestellen.

Frischer
ist keiner



Höngg Wartau Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten/Lehenstr.),
Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten (Montag-Sonntag 7.00-20.00 Uhr):
Terminal B, Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43
Terminal A, Abflug, Tel. 816 35 10

Die bürgerliche Kraft im Stadtrat
loyal und stark




EMIL GRABHERR **VILMAR KRÄHENBÜHL**

zusammen mit
Adrian Hug, CVP
Kathrin Martelli, FDP
Thomas Wagner, FDP
Hans Wehrli, FDP

Sichere
Zukunft
in Freiheit

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

SVP
Die Partei des Mittelstandes

PurpleLine
Ihr Partner
für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

THALACAP Formvollendetes
Körperdesign
mit Thalassotherapie

Silvia Schwitler
Wiesergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

Termine
nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends

2Rad ELSENER Höngg
Regensdorferstrasse 4 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 73 91

Geschenkvorschläge für unsere Velofahrer

- ★ Die sichere Beleuchtung (ab Fr. 36.50), sehen und gesehen werden!
- ★ Trailerbike (ab Fr. 329.-) das Anhänger-Velo fürs Kind, damit Velofahren für die ganze Familie ein Vergnügen ist!
- ★ Weitere Ideen in unserem Geschäft!

SALUZ & ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92 ISDN 01 340 15 95

DEKORATION
SCHRIFT
GESTALTUNG
WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Gesucht für eine fleissige Frau
im AHV-Alter, stundenweise,
eine Arbeit
in Kantine, Altersheim, eventuell Privat.
Telefon 341 74 60 oder 341 65 94



**Spende Blut
rette Leben**

TEPPICH BIAGGI
Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Teppich- und
PVC-Resten
laufend 50 bis 70%



TEPPICH BIAGGI
Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf
• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Union Briketts

Willy Huber Transporte
Zürich-Höngg, Gsteigstrasse 3
Telefon 341 70 84, Fax 341 71 92



LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Alles muss weg!
TRAUMMÖBEL ZU
SPOTTPREISEN

127 485



STUDIO 4-teilig
weiss/grün
598.-

JETZT
Sonntag, 14. Dezember 97 sind unsere Filialen in Dietikon von
10.00 - 16.00, in Tivoli-Spreitenbach von 12.00 - 18.00 geöffnet!

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9 P
Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21.00

DIETLIKON/ZH NEU
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
Tel. 01 / 888 17 95 P Fr bis 21.00

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum P
Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 20.00

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

HAUSBETREUUNG
24 Stundenbetrieb

PFLEGE und BETREUUNG

WEIHNACHTEN/NEUJAHR
97/98

Individuell bei Ihnen zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.
Telefon 01 / 342 20 20 / 21
Fax 01 / 342 20 23

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Flasche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei Konditorei

Baur
Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Höngger
Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal,
am 19. und 30. Dezember 1997.

Weihnachtsausgabe Freitag 19. Dezember 1997
Annahmeschluss normal Mittwoch, 12.00 Uhr, für redaktionelle
Beiträge und Inserate — Rubrik «Kirche und Vereine»
Mittwoch, 8.00 Uhr

Neujahrsausgabe Dienstag 30. Dezember 1997
Annahmeschluss Donnerstag, 18. Dezember 1997, 12.00 Uhr, für
redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»
1. Ausgabe 1998 Freitag, 9. Januar 1998

Wir bitten um Beachtung der Daten.
Vielen Dank für Ihr Verständnis

Der Betrieb bleibt vom Montag, 29. Dezember 1997,
bis Freitag, 2. Januar 1998 geschlossen.
Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr; ab Montag, 5. Januar 1998.
Redaktion und Verlag «Höngger»

Obst und Wein
Wegmann
Kontrollierter IP-Betrieb

Viel Freude bereiten mit
Höngger Weingeschenken
aus dem Frankental
Festpackungen 1er, 2er, 3er, 6er usw.

Früchte- und Gemüsekörbe exklusiv nach Wunsch
Eigene Christbäume

FAM. EMIL WEGMANN • OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 • ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

VICHY BERATUNGSTAG
IN UNSERER APOTHEKE:
Mittwoch, 17. Dezember 1997
9.00 bis 17.30 Uhr



Sie erhalten in unserer Apotheke während
dem Beratungstag gratis eine Hautanalyse und
zusätzlich beim Kauf von Vichy-Produkten
ein attraktives Geschenk.

VICHY
LABORATOIRES

WEIL GESUNDHEIT AUCH HAUPTsache IST
APOTKEKE IM BRÜHL
G. Welbergen
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich-Höngg

Auf alle nicht reduzierten Vichy-Artikel
geben wir bis Neujahr

20 %

make-up-studio
anna WYSS

Limmatstr. 213 • Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Weihnachtszeit – Partyzeit!

Kreuzen Sie sich den **21. Dezember 1997**
in Ihrem Kalender rot an! Wir möchten Sie
herzlich zum **Weihnachts-Apéro** einladen,
in der Zeit von 11 bis 17 Uhr.

Immer wieder wünschen wir uns
«gute Gesundheit» im täglichen Leben —
und sind uns dabei nicht bewusst, dass dies
schon bei der Ernährung beginnt.

Kurt Staub beantwortet gerne Ihre Fragen.
Zwei Herbalife-Berater verwöhnen Sie
mit bezaubernden, vollen Energie-Drinks.

PS. Bringen Sie Freunde, Bekannte,
Verwandte, Nachbarn gleich mit!

Betrifft:

Wozu ist Ihre Apotheke auch noch zuständig?

Für alle
Gesundheitsfragen.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Ich
putze, bügle,
koche
für Sie und/oder
hüte Ihre
Kinder

liebevoll, rasch und
zuverlässig.
Telefon 341 31 79

BIG BEN
School of English
Neue Anfängerklassen
Montag, 15.30 und 19.00 Uhr
ab Februar 1998

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Für die Festtage:
Grosse Auswahl an Schweizer Christbäumen und weihnachtlicher Floristik



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zusatzkredite II. Serie und Soziokulturbedatte Themen der beiden Gemeinderatssitzungen. Budgetdebatte im Zeichen des Wahlkampfes knapp vor Mitternacht beendet.

Zu Beginn der Sitzung wurde je eine Motion der SP und der AL behandelt, mit denen die Motionäre eine grössere Transparenz im Gemeinderat verlangten. Zum einen sollten strengere Vorschriften zur Interessenbindung und zum anderen eine Auflistung über die Vermögensverhältnisse der Ratsmitglieder geschaffen werden. Beide Vorstösse wurden vom Rat abgelehnt, diejenige der SP mit Stichtenscheid von mir.

Am Anfang der folgenden Debatte erläuterte Geri Schaller SP als Präsidentin der RPK (Rechnungsprüfungs-Kommission) den **Voranschlag 1998** des Stadtrates, in dem ein Defizit von 95 Millionen vorgesehen ist. Sie teilte dem Rat auch mit, dass sich die RPK über zahlreiche Positionen in den Vorbereitungen nicht einigen konnte, so beispielsweise in der Steuerprognose. Zu erfahren sei die Wahrheit allerdings erst im Jahre 1999, wenn alle Zahlen vorliegen würden. Weitere Sparmassnahmen seien dringend notwendig und der Lastenausgleich müsse vorangetrieben werden, bemerkte die RPK-Präsidentin. In den folgenden Fraktionsklärungen kam es zu einem Schlagabtausch zwischen der linken und rechten Ratsseite.

Werner Sieg SP bemerkte, dass die SP eine übertriebene Sparpolitik mit einer gleichzeitigen steuerlichen Schonung der «Reichen» in der Stadt Zürich immer bekämpfen werde. Das Budget 1998 sei für die SP besser ausgefallen als das im letzten Jahr. Wenn der Lastenausgleich endlich zustande käme, liesse sich die Rechnung ins Lot bringen, meinte der SP-Fraktionschef.

Urs Lauffer FDP allerdings ging mit dem Voranschlag und dem Finanzvorstand härter ins Gericht. Er warf der SP vor, dass sie die Bevölkerung für dumm verkaufen wolle. Bei einer Verschuldung von über einer Milliarde Franken und jährlichen Fehlbeträgen zwischen 200 und 400 Millionen, sei es ein Affront zu sagen, die Stadt hätte die Finanzen im Griff. Eine Trendwende zeichne sich nicht einmal am Horizont ab und das Budget sei eine rot-grüne Illusion.

Vom Lastenausgleich müsste die Bevölkerung erst noch überzeugt werden, wobei dies durch die Aussagen der SP, die Nachbargemeinden seien ein Speckgürtel der Stadt Zürich, stark gefährdet werde, bemerkte der Fraktionschef der FDP.

Hansueli Züllig SVP beantragte die Rückweisung des Budgets 1998 an den Stadtrat weil es unehrlich und hilflos sei. Statt von einem Lastenausgleich zu träumen, sollte die Stadt besser Aufgaben an den Kanton abgeben. Dem Finanzvorstand warf die SVP vor, dass er die **Einnahmenseite** des Voranschlages **völlig unrealistisch budgetiert** habe und damit pure Wahltaktik betreibe.

Adrian Hug CVP bemerkte, dass die Sparmassnahmen des Stadtrates **konzeptlos** und ausschliesslich auf kurzfristige Verbesserungen ausgerichtet seien und zu Mehrauslagen in den kommenden Jahren führen würden.

Als **rosarote Illusion** betitelte Andrea Widmer Graf vom LdU den Voranschlag 1998. Die viel zu optimistisch budgetierten Einnahmen könnten nie erreicht werden und zudem habe der Stadtrat das von ihm selbst propagierte Ziel klar verfehlt, im Personalaufwand 5% einzusparen.

Unterstützung erhielt der Stadtrat von der GP/AL/FraP. Der Stadtrat habe mehrere Sparpakete geschürt, die einiges an Einsparungen gebracht hätten, und wer behaupte, die rot-grüne Regierung sei schuld am Defizit, betreibe billigste Wahlpropaganda, sagte Markus Bischoff AL. Ähnlich äusserten sich auch die Schweizer Demokraten, bemerkten aber als Vowurf, dass die Stadt endlich damit aufhören müsse, ein soziales Auffangbecken für die halbe Welt zu sein.

Finanzvorstand Willy Küng CVP propagierte, dass das Ende des Tunnels in Sicht sei, aber noch viel Arbeit bevorstände, um die Finanzen der Stadt Zürich ins Lot bringen zu können. Zu den Vowürfen, er hätte das Budget aus wahltaktischen Gründen beschönigt, entgegnete der Finanzvorstand, die ganze Debatte hätte peinliche Züge angenommen und er sei davon ausgegangen, dass die Einführung der Nachtparkiergebühr (15 Millionen) und die Aufhebung der verbilligten VBZ-Ausweise noch dieses Jahr im Gemeinderat beraten würden.

Die Detailberatungen wurden knapp vor Mitternacht beendet und das Budget für 1998 mit 59 zu 43 Stimmen (FDP, SVP) mit Enthaltung der CVP genehmigt.

Schluss der Dreifachsitzung 23.50 Uhr.

terstufenklassen – möglichst unter Einbezug der beiden Kleinklassen – im Schulhaus belassen werden. Das bedeutet, dass die jetzigen ersten und zweiten Klassen im Schulhaus verbleiben werden, ebenso wie die zukünftige erste Klasse ab Schuljahr 1998/99.

Die Mittelstufenklassen werden hingegen – mit einer Ausnahme – für die Schuljahre 98/99 und 99/2000 ins Schulhaus Imbisbühl verlegt werden müssen. Dank des Entgegenkommens der Lehrerschaft des Schulhauses Imbisbühl können dort für die Zeit des Umbaus beste Bedingungen für den Unterricht geschaffen und längere Schulwege vermieden werden. Ungelöst ist vorläufig die wirklich grosse **Raumnot im Schulhaus Lachenzel**.

Dem Schulhaus fehlen Fachunterrichtszimmer, Bibliothek und ein Raum für die Mittagsbetreuung. Das Amt für Hochbauten prüft verschiedene Möglichkeiten, beispielsweise eine Verdichtung des Ausbaus im Schulhaus Imbisbühl. Wiederaufgenommen und geprüft wird auch der Vorschlag eines Anbaus an das Schulhaus Lachenzel und zwar in einer bescheidenen Variante als vor 10 Jahren, die bekanntlich schon auf Departementsebene abgelehnt wurde.

Für das nächste Schuljahr wird es eine bescheidene Erleichterung durch die Verschiebung der Unterstufenklassen vom Schulhaus Imbisbühl ins Pünten geben; trotz dem Gastrecht, das den Riedhoflern gewährt wird, können einige Räume im Imbisbühl der Oberstufe im Lachenzel zur Verfügung gestellt werden. Um die verbleibende Enge zu meistern, suchen Kreisschulpflege und Lehrerschaft – zusammen mit dem Amt für Hochbauten nach Lösungen. Die originellste bisher stammt von **Hausvorstand Nigg** im Lachenzel: Er hat die VBZ angefragt, ob für die nächsten zwei Jahre nicht ein ausrangierter Bus als Bibliothek auf dem Pausenplatz aufgestellt werden könnte. Die Antwort steht noch aus. Die Schulpräsidentin wäre jedoch noch so gerne bereit, sich für die Realisierung des Projekts einzusetzen. Trotzdem: die Lösung der Raumprobleme der Oberstufe in Höngg muss nun zügig vorangetrieben werden.

Vroni Hendry, Präsidentin Kreisschulpflege Waidberg

Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg

Die Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg vom 27. November wurde mit einem Referat eröffnet. Herr Muheim, Leiter des Jugendsekretariats Waidberg, stellte sein Team vor und erläuterte die verschiedenen Arbeitsfelder des Jugendsekretariats wie z.B. Beratung, Familienbegleitung und Sozialeinsätze. Aus den Ausführungen wurde ersichtlich, dass die vernetzte Arbeit des Jugendsekretariats mit dem Schulärztlich-Schulpsychologischen Dienst und der Kreisschulpflege sich bewährt.

Im Anschluss daran informierte Frau Hendry über die Arbeit der Kreisschulpflege im Bereich der **Gewaltprävention**. Seit längerer Zeit besteht eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe «Gewaltprävention» mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendanwaltschaft, des Jugendsekretariats, des Schulärztlichen und Schulpsychologischen Dienstes, der Jugendsiedlung Heizenholz, der Polizei, der Kinderschutzgruppe der Polizei und eines Lehrervertreeters. Unter der Leitung von Frau Hendry werden aktuelle Fälle sowie der Umgang mit Gewalt thematisiert und es werden Wege zur Gewaltprävention erarbeitet. Dabei wird die Rolle der Schule, die **Verantwortung der Eltern** und das soziale Umfeld der Kinder mit in die Diskussion einbezogen.

Aus dieser interdisziplinären Arbeitsgruppe ist die Aktionsgruppe Gewaltprävention entstanden, die in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen- und Lehrerteams konkrete Projekte in den Schulhäusern begleitet. Die übrigen Geschäfte betrafen die Schulplanung für das Schuljahr 1998/99 sowie Vernehmlassungen zu politischen Themen.

Rita Ackermann, Aktuarin I der Kreisschulpflege Waidberg

Orchestermesse am Heiligabend

Messe in B von Franz Schubert D 324-op. post. 141 in der Heilig-Geist Kirche Höngg

(upw.) 1815 – das war ein Jahr, in dem Schubert, trotz aller erdrückenden Lehrer-Pflichten, eine besonders grosse Anzahl von Werken schuf. Neben etwa 140 neuen Liedern entstanden die zweite und die dritte Sinfonie, vier Bühnenwerke, die ersten bedeutenderen Kompositionen für Klavier, das Streichquartett in G und zwei Messen: die in G und die heuer aufzuführende in B. Bedenkt man, dass die Messe in F im Mai–Juli 1814 und die in C im Juni–Juli 1816 geschrieben wurden, dann zeigt sich, dass von den insgesamt sechs vollständigen Vertonungen des Messtextes, die uns von Schubert überliefert sind, vier in dem knappen Zeitraum von zwei Jahren entstanden. All dies findet seine Erklärung einmal in der grossen Schaffenskraft Schuberts, die sein ganzes kurzes Leben auszeichnet, zum andern jedoch auch in dem Umstand, dass Schubert in seinen frühen Jahren Michael Holzer, dem Regens chori seiner Heilmatkirche in der Wiener Vorstadt Lichtental, besonders verbunden war. Für ihn schrieb er; ihm verdankte er wohl auch die Gewissheit, dass seine Werke aufgeführt würden.

Das Autograph der Messe in B trägt zu Beginn des **Kyrie** das Datum 11. November 1815. Nach einer Pause begann er das **Gloria** am 6. Dezember und mag den Rest wohl in einem Zuge komponiert haben.

Eine erste Aufführung der Messe fand sicherlich bald nach ihrer Fertigstellung in Lichtental statt. Von einer dritten Aufführung Anfang Oktober 1824 in der Pfarrkirche in Hainburg berichtet Schuberts Bruder Ferdinand, der dabei die Orgel gespielt hat. Zum erstenmal im Druck erschien die Messe 1837 als op. 141 beim Wiener Verleger Tobias Haslinger.

Die Messe ist ungewöhnlich in ihrer Gestalt: sowohl hinsichtlich ihres Umfangs, als auch hinsichtlich der Instru-

mentenbesetzung nimmt sie eine Mittelstellung ein zwischen einer «Missa solemnis» und einer Messe für den liturgischen Gebrauch. Einige autographische Takte für Posaune und eine hinzugefügte Hornstimme lassen vermuten, dass Schubert zunächst einen volleren Orchesterklang anstrebte, dann aber aus unbekannten Gründen das Instrumentarium reduzierte. Zwei kürzlich entdeckte Seiten aus dem Gloria – musikalisch reicher und interessanter als die endgültige Fassung (Schubert hat die Seiten überklebt) – bestätigen den Eindruck, dass der Komponist gegenüber einem ursprünglichen Plan Abstriche vorgenommen hat.

Wie Schuberts übrige Messen, zeigt auch die vorliegende Messe in B **bedeutsame Unterschiede im Wortlaut** des Textes gegenüber dem offiziellen Messformular der katholischen Kirche. Die wichtigsten Abweichungen sind: im **Gloria** fehlen die Worte «suscipe deprecationem nostram», im **Credo** «consubstantialium Patri», «Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam», «Et exspecto resurrectionem». Es scheint heute kaum mehr möglich, Schuberts Änderungen und Auslassungen im liturgischen Messtext generell mit «Übersehen oder Sorglosigkeit» zu erklären; sie sind vielmehr von Schuberts Lektüre und allgemeiner **philosophischer Bildung** her zu deuten und zu begründen, die in dieser Periode wohl vor allem von Goethe und Herder geprägt war.

Der Cäcilienchor Heilig Geist Höngg singt dieses Werk in der «Mitternachtsmesse» am 24. Dezember um 22.30 Uhr in der kath. Kirche, begleitet durch den erweiterten Orchesterverein Höngg mit den Solisten **Marianne Lang Eichenberger**, Sopran; **Maja Hermann**, Alt; **Wolfgang Klöck**, Tenor; und **Stefano Kunz-Anoff**, Bass. An der Orgel **Dr. Pius Dietschy**. Zum Offertorium erklingt das «**Christe Redemptor**» von **P. Basilius Breitenbach**.

Chor und Dirigent wünschen eine frohe Weihnachtszeit!
Urspeter Winiger

Ein kleiner Sympathie-Beitrag für die Höngger Quartier-Zeitung...

Einzahlungsschein in der heutigen Ausgabe. Danke!

Vom Saulus zum Paulus

Gedanken zum Portrait von Emil Grabherr im letzten «Höngger»

In den Wahlkämpfen sind die Kandidatinnen und Kandidaten immer geläutert, sie scheinen heilig zu sein. Auch Emil Grabherr sollte zu gute gehalten werden, dass er sich im Wahlkampf äusserst freundlich und mehrheitstauglich präsentierte. Mal spendiert er einen Puzermorge, dann ist ihm wieder das Wohl der gesamten Stadtbevölkerung ein Anliegen. Auf dem Wahlplakat sieht er auch nicht unloyal aus und in Tele Züri war er sogar ein richtig Netter, als er dem frischgebackenen Familienvater Roger Schawinski ein Geschenk für das Kind überreichte. Ein Beweis seiner Konsensfähigkeit ist sicher sein Wunsch nach besserem Zusammenleben der Gesellschaft mit der Wirtschaft. Dabei betont Herr Grabherr, dass dies nur im Rahmen von *law and order* gehen kann. Als Lehrer ist er ein intimer Kenner der Bildungsfront und er wird zweifelsohne wissen, wie sich das Bildungswesen zukunfts- und praxisorientiert reformieren lässt. Schade, dass er sich dafür *nur* einsetzen *möchte*. Aber sein Einsatz für einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen lässt die sicher entschuldigen. Es ist erfreulich zu lesen, dass Emil Grabherr die ausländische Wohnbevöl-

kerung stärker in die Verantwortung miteinbeziehen will. Dazu benötigt er auch seine Zivilcourage, denn Friedhöfe sind, vor allem moslemische, potentielle Unruheherde in einer «Oase des Friedens», wie es Zürich ist. Mit seinem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn hat Emil Grabherr auch den Klärschlammsumpf durchwühlt. Undank war schon immer der Welten Lohn gewesen, denn nur so lässt sich die Weigerung von offensichtlich linksgerichteten bürgerlichen Stadträten erklären, gemeinsam mit ihm für ein Wahlplakat zu posieren. Aber vielleicht sind dies auch nur Akzente in einem Wahlkampf?

Es mag durchaus ein Omen für die Zukunft sein, dass der Friedensritter Grabherr sein Stadtratwahlkampfprogramm auf dem friedlichen Zürichsee präsentiert hat. Mit seinem Schiff «Sentosa», was im Malayischen bekanntlicherweise Frieden bedeutet, zieht er tapfer in die Schlacht, Verzeihung, in den Wahlkampf um das Stadthaus. Nur schade, dass auch die unsinkbare Armada gesunken ist.

Yves Baer, Gemeinderatskandidat SP 10

zoo! Zürich

Sonntagsführungen Winter 1997/98

Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Winter 1997/98.

Treffpunkt: Am Sonntag, um 9.30 Uhr am Zooeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Rendezvous im Zoo

Die zoologischen Gärten gelten als eines der wichtigsten Ausflugsziele für frischverliebte Paare. Doch auch über das erste Rendezvous hinaus bietet der Zoo Gelegenheit zum Treffen von Verwandten, Freunden und Bekannten sowie zur Begegnung von Mensch und Tier. Es ist eines der Hauptanliegen des Zoo Zürich, alle diese Begegnungen zu ermöglichen. In diesem Sinne laden wir Sie in den öffentlichen Winterführungen zum «Rendezvous» im Zoo ein!

Sonntag, 14. Dezember
E. Isenbügel:
Rendez-vous mit dem Tierarzt

Schulbauvorhaben im Raum Höngg

Der Brand im Schulhaus Pünten im Februar 1997 fiel mitten in die damals laufenden Arbeiten für ein Schulraumkonzept für den Schulkreis Waidberg. Dieses Konzept für die Jahre 1997 – 2006 entstand im Auftrag des Schuldepartementes in Zusammenarbeit mit der Kreisschulpflege Waidberg zu Händen des Amtes für Hochbauten.

Das Konzept für die Jahre 1997 – 2006 befasst sich im Kreis 10 schwerpunktmässig mit den Folgen der Entwicklung des Rütihofquartiers und den damit verbundenen Konsequenzen für den Schulraumbedarf. Betriebliche Aspekte liessen es sinnvoll erscheinen, die Schulhäuser Lachenzel, Pünten und Imbisbühl als Einheit zu betrachten. Zusammen mit der Lehrerschaft wurden verschiedene Lösungen diskutiert. Im Vordergrund standen dabei sowohl pädagogische als auch betriebliche Aspekte.

Unter den pädagogischen Aspekten wurden vor allem die unterschiedlichen Bedürfnisse von Primarschulkindern und Oberstufenjugendlichen betrachtet. Betrieblich im Zentrum standen Erwägungen bezüglich der sogenannten «subalternen Räume» wie Fachunterrichtszimmer, Bibliothek und Aufenthaltsräume für die Jugendlichen.

Die Diskussionen ergaben folgende Beschlüsse, die mit dem Schuljahr 1998/1999 wirksam werden:

Im **Schulhaus Pünten** werden ab diesem Zeitpunkt die Unterstufenklassen – die im Moment im Schulhaus Imbisbühl einquartiert sind – sowie ein Kindergarten eingerichtet. So ergibt sich dort ein kleines Unterstufenzentrum. Die Wege für die Kinder aus Richtung Winterhalde werden dadurch nicht grösser.

Allerdings muss der Hort vorläufig weiterhin im Schulhaus Imbisbühl belassen werden. Das Schulhaus verfügt nach dem Wiederaufbau neben dem Kindergarten, der im Moment im Schulhaus Riedhof einquartiert ist, über ein relativ kleines Lehrerzimmer und vier Klassenzimmer, wovon eines vorläufig als Mehrzweckzimmer benutzt wird.

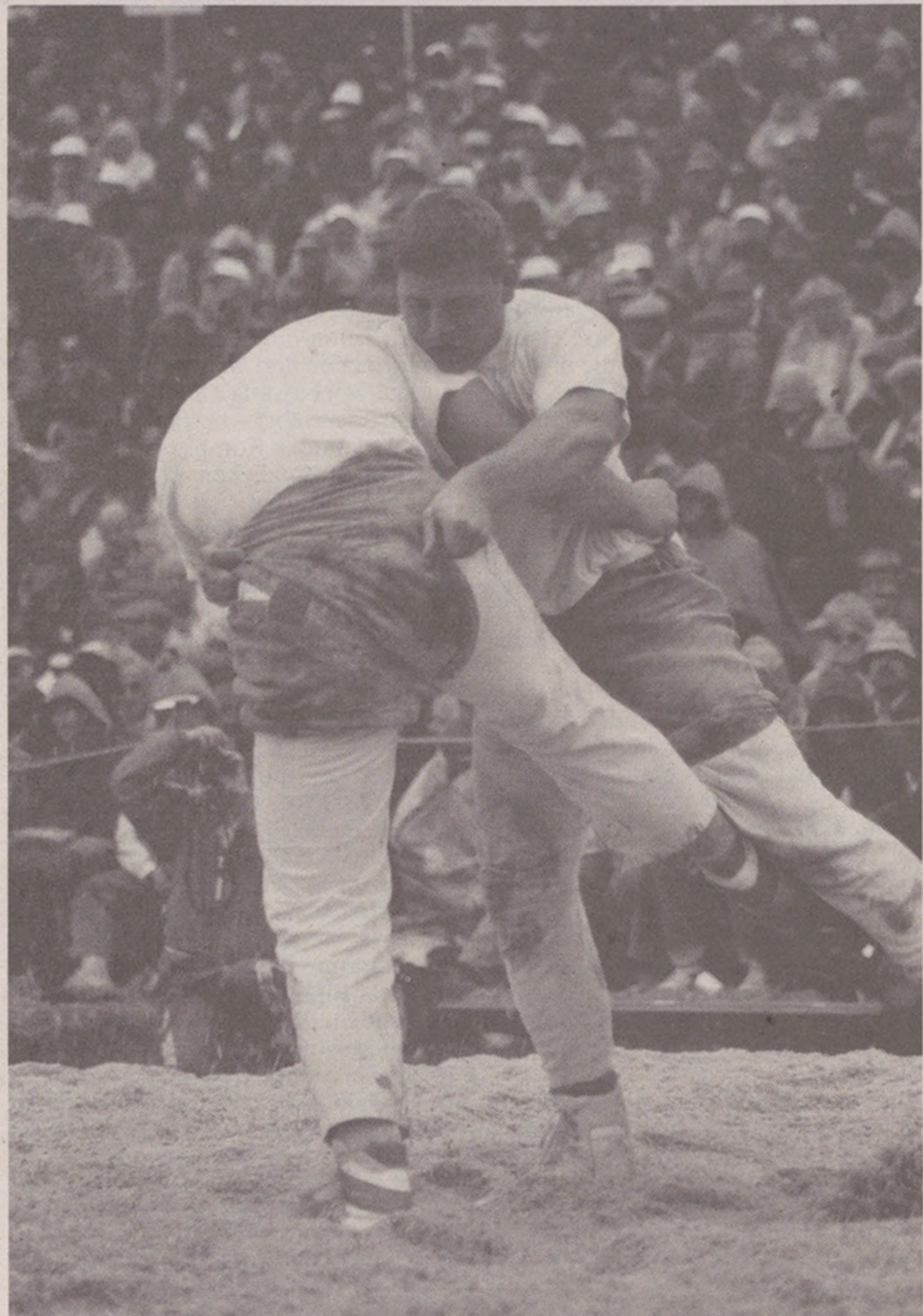
Ein weiterer Grund für die Einquartierung der Unterstufe im Schulhaus Pünten ist die bevorstehende **Renovation des Schulhauses Riedhof**. Seit längerer Zeit zeichnet sich ab, dass eine Gesamtrenovierung dieses Schulhauses unumgänglich ist. Das Schulhaus stammt aus den 60-er Jahren, ist eines der wegweisenden Schulhäuser dieser Art und gilt als schützenswertes Objekt, erbaut vom berühmten Architekten Alfred Roth. Renovationsbedürftig ist es deshalb, weil man zu jener Zeit über die verwendeten Baumaterialien noch nicht den Wissensstand von heute hatte.

Das Schulhaus wird in drei Etappen renoviert. Zwischen 1998 und 2000 werden zuerst die Klassenzimmertrakte und zuletzt die Turnhalle erneuert.

Schulpflege und Lehrerschaft haben in ausführlichen Gesprächen die Situation geprüft und sind zu folgenden Überlegungen gekommen: Imersten und zweiten Jahr muss je ein Klassentrakt geräumt werden. Dabei sollen die Un-

Niklausschwinget in Dietikon Christian Vogel klarer Sieger

Vor 1250 Zuschauern qualifizierten sich der 26-jährige Christian Vogel (Kindhausen) und der überraschende Innerschweizer Gast Anton Heinzer (Goldau) mit je fünf Siegen und einem Unentschieden für den Schlussgang. Nach einer Minute siegte Vogel mit Kurz/Nachdrücken und konnte sich damit nach 1994 und 1995 zum dritten Mal als Sieger am Niklausschwinget feiern lassen. Mit drei Unentschieden belegte der Schwingerkönig Thomas Sutter (Appenzell) den 4. Schlussrang.



Archivbild: Bruno Auf der Maur

Gespannt waren die Zuschauer am Morgen auf die Begegnung zwischen dem Schwingerkönig Thomas Sutter und dem Mitfavoriten Christian Vogel. Erwartungsgemäss gingen die beiden nicht volles Risiko ein, sodass der Kampf unentschieden endete. Anschliessend gewann Vogel aber alle seine Partien klar.

Den Ehrenplatz belegte der überraschend starke Zürcher Bernhard Siegrist mit vier Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage. Bemerkenswert für Siegrist, der für den organisierenden Schwingklub Glatt- und Limmattal startete war, dass alle seine Siege mit der Maximalnote honoriert wurden. Im fünften und sechsten Gang überzeugte er, indem er die beiden starken St. Galler Markus Schatt mit Gamen und Walter Gähwiler mit Übersprung souverän bezwingen konnte.

Die Mitfavoriten Karl Meli und Schwinggorkönig Thomas Sutter belegten in der Endabrechnung zusammen mit Schlussgangteilnehmer Anton Heinzer den vierten Rang. Gut in Szene setzen konnten sich auch die weiteren Glatt- und Limmattaler Schwinger mit Reto Vogel, dem jüngeren Bruder des Siegers, Roger Bazzocco und Ruedi Bachmann.

Eine unerwartet gute Leistung zeigte der junge Zürcher Christoph Ladu mit drei Siegen und drei Niederlagen. Er eroberte sich als einziger des Schwingklubs Zürich die Auszeichnung, während die Eidgenössischen Krankschwinger Toni Rettich wegen einer Verletzung nicht antreten konnte und Alois Boog mit drei Niederlagen und einem Unentschieden nicht seinen besten Tag erwischte.

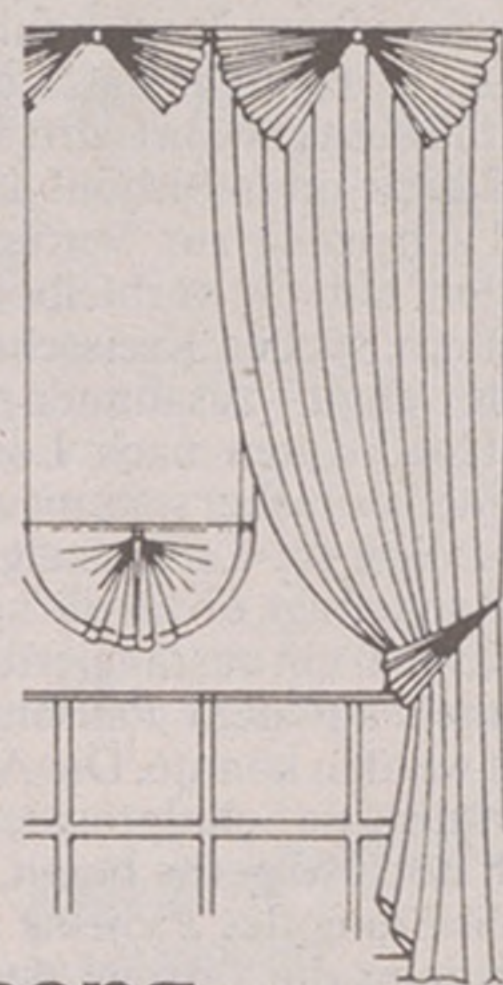
Bruno Auf der Maur

Die nöi Müli

Haben Sie schon einmal einen «Frankie goes to Frankental» getrunken oder sagt Ihnen ein «Planet Höngg» etwas? Wenn nicht, waren Sie bestimmt noch nie an einem Freitag- oder Samstagabend in der Müli-Bar.

Dank dem initiativen, neuen Wirt Toni Gallati «läuft» wieder etwas in der Höngger Beizenszene. Am letzten Freitagabend fanden sich einige Leute verschiedenen Alters an diesem neuen Treffpunkt ein. Was sie geboten erhielten, übertraf alle Erwartungen. Die Blues'n Rock Band «Sugar Cane Train» bot ein Konzert der feinsten Klasse in dieser Sparte Musik. Was diese drei Männer aus ihren Instrumenten holten, liess das Herz jeden Bluesliebhabers höher schlagen. Feine Balladen lösten sich ab mit fetzigen Rockrhythmen, die einen nicht länger auf den schönen Sesseln sitzen liessen. Die charmante und prompte Bedienung durch Stefanie und Petra liess keine Wünsche offen. Es ist angenehm, auch in Höngg wieder einen Treffpunkt zu haben, wo man spontan zu Fuss hingehen kann und bestimmt jemanden antrifft, den man kennt. Es lohnt sich auch im Restaurant, das im Moment wunderschön weihnachtlich dekoriert ist, einen Blick in die Speisekarte zu werfen und vielleicht ein leckeres Adliswiler Kürbissüppi oder gar einen zarten Fisch zu probieren. Höngg ist um eine Attraktion reicher, die es lohnt zu besuchen. Wann treffen wir uns in der Müli-Bar? Vielleicht schon am 13. Dezember zur «60ties Disco»?

Die begeisterte Müli-Besucherin
Katrin Bertschinger



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 12. Dezember, 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Ein begehrttes Menü: Gemüse- und Fleischlasagne, gemischter Salat.

Sonntagskafi

Sonntag, 14. Dezember, 14 bis 18 Uhr, betreut von den Frauen der Chrabbelgruppe.

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 19. Dezember, 19 Uhr. Moussaka und griechischer Salat.

Werkraum

«Kleine Geschenke» 17. bis 20. Dezember. Seifen und verschiedene Badeöle selber herstellen.

Holzwerkstatt

Holzfiguren bis 20. Dezember. Z. B. einfache Krippenfiguren.

Achtung: Alle angefangenen und fertiggestellten Arbeiten im Werkbereich müssen bis zum Schulsilvester abgeholt werden!

Skilager Züri-Nord

Noch freie Plätze

(pd.) Jugend+Sport-Skilager des LA Zürich-Nord in den Flumserbergen (Ski, Carving, Big-Food). Datum: 8. bis 13. Februar 1998. Unterkunft: Ski- und Ferienhaus Alte Sektion. Teilnehmer: Mädchen und Burschen von 12 bis 20 Jahren. Kosten: Fr. 400.- bis 16 Jahre, Fr. 420.- vom 16. Altersjahr an. Organisation: Leichtathletikverein LA Zürich-Nord. Patronat: Amt für Jugend und Sport, Zürich.

In den Kosten sind inbegriffen: Bahnfahrt/Postauto Zürich Flumserberg Tannenheim (hin und zurück), Vollpension, Super Skipass, Skianterricht (alpin) in gleich starken Gruppen durch ausgebildete J+S-Skilehrer, freies Skifahren, Skirennen (freiwillig), Lagerolympiade mit Preisen, Nachtabsahrt, evt. Raclette- oder Fondueabend.

Auskunft und Anmeldungen bei Willi Glogger, Neumbrunnstrasse 209, 8046 Zürich, Telefonnummer 371 72 21 oder 913 53 33.

Die GewinnerInnen der zehn verlostten Sträusse im Betrag von Fr. 100.- sind:

Valerie Wild, 8049 Zürich
Rosmarie Jungbluth, 8049 Zürich
Felix Biffiger, 8103 Unterengstringen
Nadine Rebmann, 8049 Zürich
Sylvia Sommer, 8049 Zürich
Myrtha Fotsch, 8005 Zürich
Martina Zurmühle, 8049 Zürich
Sandra Müller, 5075 Hornussen
Margrit Emmenegger, 8049 Zürich
Kurt Schenker, 8005 Zürich

Herzlichen Glückwunsch

BLUMENGESCHÄFT



Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

Frauentreff Rütihof

Der Dienstagmorgen-Treff im Rütihof!

Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Dienstagmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: Dienstags von 9 bis 11 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 5.-. Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.- pro Kind.

Dienstag, 16. Dezember 1997:

Für Alle:
Besinnlicher Vor-Weihnachtsmorgen

Christkindlimarkt im Letzipark



Stimmungsvoller Christkindlimarkt im Einkaufszentrum Letzipark:
Bis am 24. Dezember finden Besucher in der Mall tausend Ideen für den weihnachtlichen Gabentisch.

Bis am 24. Dezember 1997 leuchtet das Einkaufszentrum Letzipark in weihnachtlichem Glanze. Unter dem Lichtmeer von unzähligen Sternen breitet sich in der Mall der Christkindlimarkt wie ein grosser Gabentisch aus: Da können Sie schauen, staunen und sich tausend Ideen für Weihnachtsgeschenke holen. Wie wäre es mit Leckereien für Schleckmäuler, feine Tropfen für Weinliebhaber, farbenprächtige Bildbände für den Bücherrfreund? Oder hübsch verpackte Tee-Sorten, verführerische Düfte für Sie und Ihn, Spielsachen für die Kleinen? Sie finden auch Holzschnitzereien, Mineralien, Glaskunst, Kerzen und viele andere Kleinigkeiten, mit denen Sie Freude bereiten werden. Auch Anregungen zum Schmücken Ihres Weihnachtsbaumes können Sie sich im Letzipark holen, denn mitten in der

Mall steht ein sechs Meter hoher Tannenbaum, wunderschön mit roten Kugeln und goldglitzernden Sternen dekoriert.

Unter diesem Prachtsbaum findet am Donnerstag, 11. Dezember, um 18.00 Uhr, das Finale des grossen Letzipark-Familiengewinnspiels statt: Da dürfen die Sieger einen 10.000-Franken-Check und die zweit- bzw. drittplatzierten Familien je einen Einkaufsgutschein im Wert von 1000 Franken entgegennehmen.

Weihnachten sollte ja auch eine besinnliche Zeit sein, und damit Sie ohne Stress Ihre Geschenke aussuchen können, werden wir für Sie das Einkaufszentrum am Sonntag, 14. Dezember, von 11 bis 17 Uhr, öffnen und Sie mit Klängen der «The Lion Five» auf die kommenden Festtage einstimmen.

TV+Video Reparatur-Dienst

431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Für unsere lebenswürdige, betagte Mutter suchen wir eine

Betreuerin

für Montag bis Freitag, morgens, je 2 bis 3 Stunden.
Rückrufe abends, Telefon 700 34 54

Zu verkaufen gut erhaltene

Ledersessel, Cluhtisch,
Vitrine, Wäschekommode usw.

Bei sofortiger Wegnahme günstig.
Weitere Auskünfte Telefon 980 03 63



PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Für Sie ist nur das Beste gut genug!

Ihre Haut verdient es individuell und erfolgreich verwöhnt zu werden. Mit den modernsten Pflegeprodukten ausschliesslich aus Pflanzenextrakten mit dem Wirkstoff Coenzym Q10 werden auch Sie in Zukunft Komplimente für Ihr gutes Aussehen erhalten.

Unsere eidgenössisch geprüfte Kosmetikerin berät Sie gerne.

Rufen Sie uns an.
Es lohnt sich für Sie.
Hönggerstrasse 71/Parterre
01/271 13 14

Cosmetic by Fleurs

Weihnachten
kann kommen — wir sind bereit
Tolle Ideen und
wunderschöne Päckli

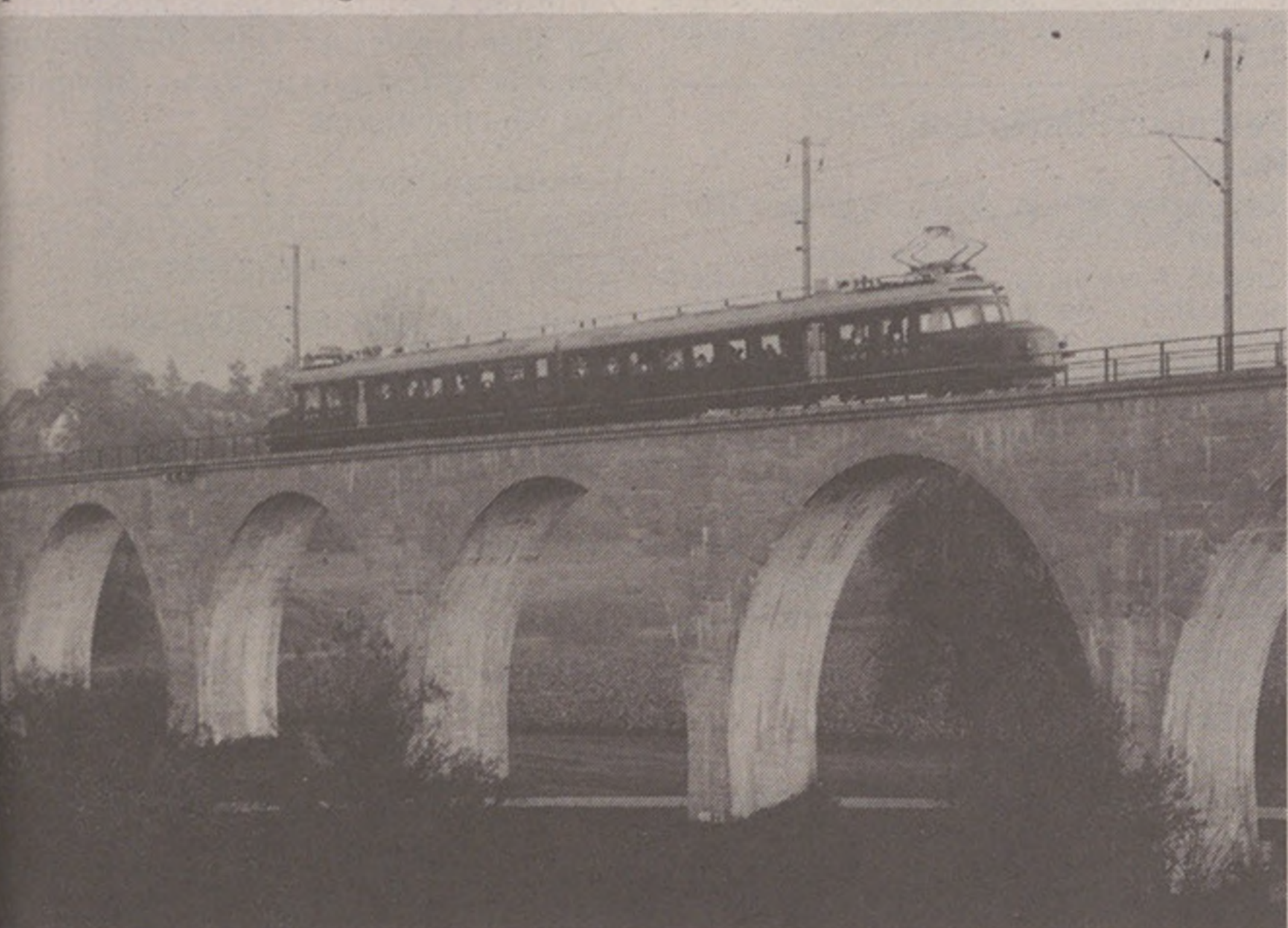


Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Historische Fahrten im Roten Doppelpfeil

(pd) Nach den beliebten Romantik- und Gourmetfahrten im Orient-Express lanciert das innovative Reisebüro Mittelthurgau eine weitere Neuheit auf Schienen: einen Fondueplausch im legendären Roten Doppelpfeil «Churchill». Ende November und Dezember wird das ehemalige Parade- pferd der SBB von verschiedenen Bahnhöfen der Schweiz aus unterwegs sein. Die rund 3¼stündige Fahrt in die Region Bodensee kostet Fr. 65.– pro Person. Einsteigen und de «Fondue-Plausch» haben!



Der Rote Doppelpfeil in der Ostschweiz unterwegs.

«Reisen wie einst Winston Churchill»

Der historische Rote Doppelpfeil mit den charakteristischen Schnauzen ist wieder im Einsatz. Mit demselben innovativen Geist wie für die Landi 1939 erbaut, wurde er 1996 im Auftrag des heutigen Besitzers, dem Reisebüro Mittelthurgau, wieder fahrtüchtig gemacht. Besondere Berühmtheit und einen neuen Namen erhielt dieses aussergewöhnliche Schienenfahrzeug durch «Sir Winston Churchill», als er vor rund 50 Jahren anlässlich seines legendären Staatsbesuchs damit die Schweiz bereiste. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von

150 km/h galt der Rote Doppelpfeil «Churchill» jahrzehntelang als schnellstes Schienenfahrzeug Europas. Der Rote Doppelpfeil «Churchill» fährt vom 26.–28. Dezember jeweils mittags und abends ab Zürich HB, Sonntagabendfahrten bereits ab 17.15 Uhr. Kinder bis 16 Jahre fahren zum halben Preis. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 100 Personen pro Fonduefahrt. Buchungen oder weitere Auskünfte erteilt das Reisebüro Mittelthurgau, 8570 Weinfelden unter Telefon 071 626 85 85.

Pro Senectute Langlaufprogramm «50 plus»

Mit dem Langlaufangebot richtet sich Pro Senectute Kanton Zürich an sportliche Personen ab 50. Das Programm für die Saison 1997/98 umfasst regelmässig stattfindende Halbtagsausflüge im Zürcher Oberland sowie verschiedene Ferienwochen, neu auch im Engadin.

Freuen Sie sich jetzt schon auf die kommende Langlaufsaison. Mit Gleichgesinnten durch die tief verschneite Landschaft ziehen und dabei die Schönheiten des Winters geniessen. Langlauf ist eine ideale Sportart für ältere Menschen: Herz und Kreislauf werden angeregt, der Stoffwechsel aktiviert, die Muskeln gekräftigt sowie Koordination und Gleichgewichtssinn verbessert. Ausgebildete Langlaufleiterinnen und -leiter vermitteln die erforderliche Technik, denn eine gute Technik gibt Sicherheit und mehr Spass und Freude am Langlaufen.

Halbtagesausflüge

Halbtagesausflüge auf der Panorama-loipe in Gibswil, Zürcher Oberland: von Dezember bis März, bei günstigen Schneeverhältnissen jeden Donnerstag-nachmittag. Besammlung um 12.45 Uhr

beim Bahnhof Gibswil. Die Kosten pro Person und Kurstag belaufen sich auf Fr. 7.–. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft über die Durchführung erteilt am Donnerstag ab 8 Uhr das Loipen-telefon 055 246 42 22.

Ferienwochen

Vom 10. bis 17. Januar und vom 17. bis 24. Januar 1998 führt Pro Senectute Kanton Zürich in Celerina zweimal eine Ferienwoche durch. In einer herrlichen Umgebung bietet das Oberengadin ideale Loipenverhältnisse für Klassisch und Skaten. Ab Fr. 895.– pro Woche im Hotel Posthaus, Celerina, inkl. Halbpension.

Vom 14. bis 21. März 1998 finden Lang-lauferferien im Obergoms, Kanton Wallis, statt. Das Obergoms ist das beliebte Langlauf-Mekka mit viel Sonne und Schnee. Ab Fr. 740.– pro Person und Woche inkl. Halbpension im Gasthaus Grimsel in Obergesteln.

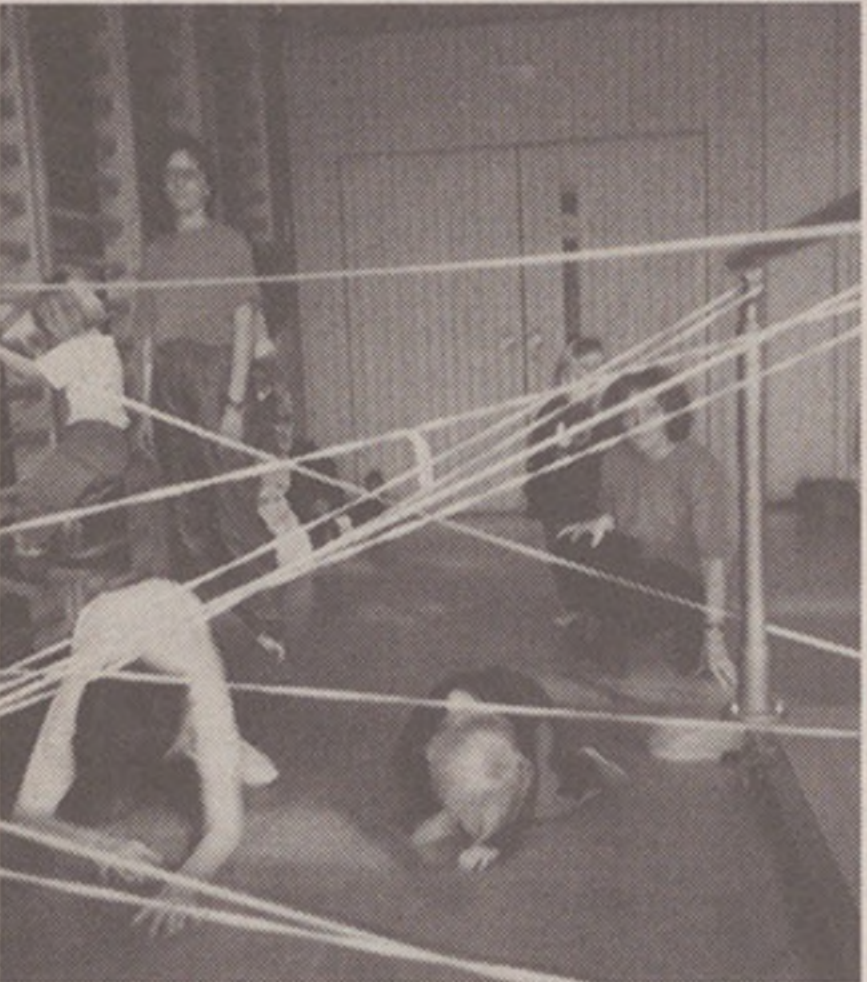
Detaillierte Ausschreibungen sowie weitere Auskünfte sind erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter + Sport, Forchstr. 145, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 422 42 66.

Samichlaus im Muki-Turnen

Mütter oder Väter mit ihren Kindern stapften am letzten Mittwoch durch den Schnee zum Turnerhaus auf dem Höggerberg. Versammelt ums flackernde, wärmende Kaminfeuer warteten sie gespannt auf den Besuch des Mannes im roten Mantel. Zuerst wurde von einer Leiterin eine St. Nikolaus-Geschichte erzählt, dann übten alle gemeinsam verschiedene Lieder mit Bewegungen und Gebärden, um den Samichlaus zu überraschen und zu erfreuen.

Solche Anlässe gehören zum Muki-Turnen-Jahr!

Geschichten und Bilder animieren zum Bewegen in der Turnhalle, wenn die 3- bis 5jährigen Kinder mit einem Elternteil oder sogar mit dem Grosi gespannt ins Rütihof- oder Vogtsrain-Schulhaus kommen. Lieder, Verse oder Musik unterstützen die zielgerichteten Lektionen. Oder Handgeräte wie Chiffontüchlein, Klangstäbe, Bälle, Säcke, Reifen, Keulen, Seile locken zum Probieren, Nachahmen und Verfeinern einer Fertigkeit.



Sorgfalt und Geschicklichkeit werden geschult beim Durchkriechen ohne Berührung.



Der Samichlaus im Turnerhaus, wo er das Muki-Turnen besuchte.

Welche Fortschritte können da festgestellt werden vom eher scheuen, abwartenden, vorsichtigen Kind, das neu kommt, bis es dann dem Muki-Turnen ade sagt und im Kindergartenalter ist. Bis dann hat es Vertrauen gefasst zum Klettern, Hangeln, Purzeln, Kriechen, rhythmischen Springen und vielem mehr, das während den wöchentlichen Lektionen von den ausgebildeten Leiterinnen spielerisch aufgebaut wurde. Der begleitende Elternteil ist PartnerIn

oder UnterstützerIn beim freudvollen Tun und kommt bei anspruchsvolleren Übungen selbst auf die Rechnung, sei es in konditioneller oder muskelstärkender Hinsicht. Das schönste aber ist, mit dem Kind gemeinsam während den 45-Minuten-Lektionen etwas zu erleben!

Auf Januar 1998 sind noch wenige Plätze frei

Am Mittwoch, zwischen 9 und 11 Uhr bei Eva Oswald (Telefon 341 52 01) oder bei Vreni Noli (Telefon 341 93 18) am Donnerstag, zwischen 10 und 12 Uhr, beide in der Turnhalle Vogtsrain. Eine telefonische Anmeldung ist direkt bei der entsprechenden Leiterin möglich.

Vreni Noli-Aisslinger

Nur die Kerzen sollen brennen!

In der Weihnachtszeit häufen sich erfahrungsgemäss die Brandfälle. Jährlich entstehen wegen unvorsichtigem Umgang mit Kerzen über 1000 Brände. Dabei verlieren mehrere Menschen das Leben, Sachwerte für 20 Millionen Franken werden vernichtet und viele unersetzbare Werte gehen verloren. All diese Schäden könnten durch einfache und wirkungsvolle Massnahmen verhindert werden.

Die weihnachtliche Stimmung darf uns nicht dazu verleiten, die Brandgefahr von Kerzen zu vergessen. Daher empfiehlt die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB folgende Sicherheitsvorkehrungen: Kaufen Sie den Weihnachtsbaum erst kurz vor dem Fest und bewahren Sie ihn in einem mit Wasser gefüllten Gefäss auf (möglichst im Freien). Sorgen Sie beim Aufstellen für einen festen und sicheren Stand des Baumes. Achten Sie auf einen ausreichenden Abstand der Kerzen zu leicht brennbaren Gegenständen (auch zum

Fernsehgerät). Bringen Sie die Kerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an, halten Sie einen Abstand von zirka zwanzig Zentimetern ein. Verwenden Sie nichtbrennbare Kerzenhalter, die den herunterlaufenden Wachs aufnehmen. Halten Sie einen Handfeuerlöscher oder einen Wassereimer mit Handwischer für die Berieselung bereit. Zünden Sie die Kerzen auf Adventskränzen und Weihnachtsbäumen nach Silvester nicht mehr an. Der Baum ist zu dürr und kann innert Sekunden im Vollbrand stehen. Zögern Sie nicht, bei Brandausbruch sofort die Feuerwehr über Telefon Nr. 118 zu alarmieren. Sorgen Kerzen bei Ihnen für Stimmung oder für Brandgefahr? Unter diesem Titel kann bei BfB (Postfach 8576, 3001 Bern, Telefon 031 / 320 22 20, Fax 031 / 320 22 99) gratis eine illustrierte Broschüre bezogen werden.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung wünscht allen eine ungetrübte Weihnachtszeit.

Auch das ist Italien

Nicht nur in der benachbarten Bella Italia, wo diese Geschichte spielen wird, haben Gefühle christlicher Nächstenliebe eine beängstigende Talfahrt angetreten, nein, auf der ganzen Erde ist diese betrübliche Zeiterscheinung zu beobachten.

Wie aber horchen wir, inzwischen alt geworden, auf, wenn wir von einem Ereignis hören, das so aussergewöhnlich, so einmalig ist, dass wir glauben möchten, ein Engel wäre eigens vom Himmel herabgefliegen um dieses Wunder zu vollbringen, damit die unsicher gewordenen Menschen ihren verlorenen Glauben an das Gute, das Anständige wieder finden mögen. Doch hören Sie selbst: Sehr viele Pensionierte benützen bekanntlich Carfahrten, weil sie zu massigen Preisen und in guter Obhut neue Bestimmungsorte kennen lernen oder Vertrauen wieder sehen. Nun, für eine Carfahrt an den beliebten Gardasee entschied sich eine Italienfaherin aus der Seniorenresidenz in Höngg. Nach einer angenehm verlaufenen Fahrt am Ziel angekommen, freute sie sich zum voraus auf den kommenden Tag und auf das Wiedersehen mit der berühmten Opernstadt Verona und ihrer Arena. In guter Stimmung, das schöne Wetter geniessend, schlenderten die Ausflügler vom Car in Verona der «Sammelstelle» zu, denn man musste auch an jene Bummel denken, die gewohnt sind, eigene Wege zu gehen.

Leider war unsere Mitfahrerin an diesem Tag nicht besonders gut auf den Füissen, blieb immer mehr zurück und bald hatte sie auch den letzten Nachzügler aus den Augen verloren. Macht nichts, sagte sie sich, man wartet ja schon auf mich. Als sie aber an der vereinbarten Stelle eintraf, war weit und

breit keine Seele zu sehen! Da erschrak sie, denn sie hatte sich den Namen des Car-Parkplatzes nicht gemerkt. Jetzt hiess es Ruhe bewahren, sich nicht ängstigen und gut überlegen, wie vorzugehen war. Sie kaufte beim nahen Kiosk einen Stadtplan, überzeugte, dass darin die Parkplätze für ReiseCars eingezeichnet sein mussten. Während sie sinnend den Plan studierte, hatte sie auf einmal das unbestimmte Gefühl, beobachtet zu werden. Aufschauend bemerkte sie einen distinguierten Herrn, der auf sie zukam und sie freundlich fragte, ob er helfen könne, denn es sei unsicher zu erkennen, dass sie hier fremd sei und Sorgen habe. Vertrauen fassend, erzählte sie ihm ihr Missgeschick und dass sie jetzt den Parkplatz des Cars suchen müsse, deshalb habe sie den Stadtplan gekauft. Er hörte ihr aufmerksam zu, schaute auf die Uhr – es ging schon gegen Mittag – und meinte: «Signora, ich schlage vor, Sie kommen zu mir nach Hause. Meine Frau wird sich auf Ihren Besuch freuen. Sie sind natürlich zum Essen eingeladen und dann können wir das weitere Vorgehen in aller Ruhe besprechen. Einverstanden?» Der Mann sah sehr vertrauenswürdig aus, er hatte gute Augen, da war nichts zu befürchten. «Grazie Signore, vengo con Lei!» Zu Hause angekommen, erzählte er seiner überraschten Frau die Leidensgeschichte der Besucherin und dass er ihr helfen wolle, den Car wieder zu finden. Die Frau hiess sie herzlich willkommen,

umarmte und küsste sie, so als wäre sie von der Familie. «Natürlich bleiben Sie zum Essen. Keine Widerrede!»

Unserer «Abenteuerin» wurde es ganz warm um's Herz und alles schien ihr wie ein Traum! Diese liebenswerten, unbekannten Menschen! Diese Gastfreundschaft! Dass es heutzutage noch so etwas gibt! Nach dem Essen all'italiana, verabschiedete sich der Herr des Hauses und sagte, er werde jetzt den Car suchen und hoffe bald zurück zu sein. Nach kurzer Zeit kehrte er mit der guten Nachricht heim, den Car gefunden und auch mit dem Chauffeur gesprochen zu haben. Alles wäre o.k. Mit einem herzlichen Abschiedskuss und einer Umarmung, hiess es Abschied nehmen. Die Trennung fiel unserer Seniorin nicht leicht. Der Mann fuhr sie zum Parkplatz, der ganz in der Nähe war und auch er verabschiedete sich sehr herzlich und wartete, bis der Car wegfuhr, ihr noch lange nachwinkend. Sie aber musste noch lange darüber nachdenken, wie gut es das Schicksal mit ihr gemeint hatte und war sicher, dass ein kleiner Engel ihr Missgeschick von hoher Warte aus beobachtet haben muss und sich entschloss, beim erst besten Menschen, der in der Nähe war, Gefühle der Hilfsbereitschaft zu wecken. Dann spielte sich alles so ab, wie er es ganz genau zum voraus bestimmt hatte.

Lassen wir das einmalige Geschehen nochmals vor unseren geistigen Augen kurz ablaufen und jetzt sage einer, die Italiener hätten nur «amore» und ihre pasta asciutta – das nationale Nudelgericht – im Kopf und weiter nichts!

Dante Ansovini



Natur- und Vogelschutzverein
Höngg Quartierverein Höngg



Einladung zur

Waldweihnacht

Samstag, 20. Dezember 1997
Treffpunkt 18.30 Uhr
beim Parkplatz Friedhof Höggerberg

Nach einem Spaziergang durch den Wald zum Lagerfeuer lesen wir eine weihnächtliche Geschichte vor und singen einige Lieder.
Wie üblich erhalten Sie Wurst, Brot und Tee.

Es laden ein:
NVV Höngg und Quartierverein Höngg

Alle sind herzlich eingeladen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 14. Dezember		Sonntag, 14. Dezember	
9.30	3. Advent in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. A. Wüthrich Kollekte: Diakonische Aufgaben anschliessend Kirchenkaffee, serviert durch «Zeit verschenken»	10.00	3. Advent Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Jean-Marc Monhart Mitwirkung des Trachtenchors anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für Amnesty International
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	17.00	Kindergottesdienst-/ Sonntagsschulweihnachtsfeier «Wienachtszilt isch Freudezilt» mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Team Kollekte: Für den Kigo Oberengstringen
17.00	Sonntagsschule: Weihnachtsfeier in und rund um die Kirche mit Pfrn. A. Wäffler und Sonntagsschulhelferteam		
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. R. Kilius		
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à 19 heures à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4 <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 15. Dezember Terra – Freiluftfotoausstellung Bilder von S. Salgado über die Landlosenbewegung in Brasilien beim reformierten Kirchgemeinde- haus Höngg, jeden Tag bis zum 22. Dezember bei Tageslicht	10.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 14 décembre Culte. 3ème Avent. Cène. Pasteur Pedro E. Carrasco Garderie Culte de l'enfance Après-culte Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
	Dienstag, 16. Dezember Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Herrn M. Braun Hauserstiftung Weihnachtsfeier mit Pfr. M. Reuter		
14.00	Mittwoch, 17. Dezember Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		
14.15	Höngger Senioren-Vereinigung Weihnachtsfeier mit «Das Wunder» vom Jungbrunnen Theater Zürich im grossen Saal des Kirchgemeinde- hauses, Ackersteinstrasse 188	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 14. Dezember Gottesdienst zum 3. Advent Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
20.00	Ökumenische Erwachsenenbildung «Licht in dunkler Zeit» im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Thema: «Das Wunder des Lichtes» Mit T. Ben-Chorin und Team		
	Freitag, 19. Dezember Morgenessen für Seniorinnen und Senioren		
8.30	im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188		
19.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.00 Uhr offen (M. Reuter und H.-M. Wagner)		
	Weihnachtsfeier am 24. Dezember Anmeldeschluss für Weihnachtsfeier mit Nachbarn am 24. Dezember um 18.00 Uhr im Sonnegg, Bauher- renstrasse 53, Telefon 341 99 44 (W. Martinet)		

SCHENKEN UND VERWÖHNEN

Köstliches
und
Festliches
vom

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206, Nähe Höngger Markt
8049 Zürich · Tel. 341 87 00 · Fax 342 05 50

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 13. und 14. Dezember
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01/740 98 38

2Rad ELSENER Höngg

Regensdorferstrasse 4 · 8049 Zürich · Telefon 01/341 73 91

Sonntagsverkauf bei 2Rad Elsener

Von 11.00 bis 16.00 Uhr Zeit und Ruhe
um sich von den 98er-Bike-Geschenkeiden inspirieren zu lassen.

Fürs leibliche Wohl stehen gratis heisse Suppe und Wurst bereit.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Weihnachtsferien:
Die Bibliothek bleibt vom 24. Dezember 1997
bis 5. Januar 1998 geschlossen. Wir wün-
schen allen BenutzerInnen frohe Festtage.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Exkursion Pfäffikersee
Sonntag, 14. Dezember
Treffpunkt: Hauptbahnhof S3 Richtung Pfäffli-
kon-Wetzikon. Hinreise ZHB ab 11.03 Uhr,
Rückkehr Kempten ab 16.49 Uhr.
Wir wandern entlang dem Westufer des Pfäffli-
kersees von Pfäffikon nach Kempten und hof-
fen auf dem See und im Ried viele Durchzüg-
ler und Wintergäste zu entdecken.
Auskunft: Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.
Mädchen
Bienen (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Verein Jugendtreff Höngg

Wir sind ein politisch und konfessionell unab-
hängiger Verein, der sich für die Anliegen von
Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugend-
treff, der sich neu im «Lila Haus» befindet, tre-
fen sich Jugendliche (ab zirka 14 Jahren) u.a.
zum «Hängen», Musikhören, Schwatzen,
«Töggeln» und Billardspielen. Es finden aber
auch immer wieder verschiedene Workshops
statt, die vom Malen Theaterspielen, Tanzen,
Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikma-
chen bis hin zum Schweißen von Schrott-
skulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen
sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen
steht das Team (Andreas, Elinor und Musa)
gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag,
jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.
Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Höngg, Limmattalstr. 214,
8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb über-
nimmt der Quartierverein neben der Organi-
sation verschiedener Anlässe auch das Patro-
nat über diverse jährlich wiederkehrende Ver-
anstaltungen, wie beispielsweise das Wüm-
metfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Ak-
tivitäten des Forums, der Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
amtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel not-
wendig, damit der Quartierverein seine Aufga-
ben zum Wohle des Quartiers – und in diesem
Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir
sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewie-
sen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst
Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im
Quartierverein»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchg-
emeindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon
251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/in-
nen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr
in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in
Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind
Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und
willkommen, und wir haben Zeit, einander bes-
ser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot
im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51,
8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen*
Turnhalle Lachenzelg 17.00—18.00 Uhr
18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1
Turnhalle Lachenzelg* 19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2
Turnhalle Lachenzelg* 20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle 20.00—20.45 Uhr
anschliessend
Plauschvolleyball
Turnhalle Lachenzelg 20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen
Turnhalle Rütihof 14.45—15.45 Uhr
Damenriege
Turnhalle Lachenzelg* 20.10—21.45 Uhr
Walking
Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege
Turnhalle Lachenzelg 20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Runners Team Hönggerberg

Jeden Montag
Lauftraining: 18 Uhr, Schützenhaus Höngger-
berg. Alle Stärkeklassen, Teilnahme gratis.
Auskunft erteilt gerne:
Christian Marti, Tel. P 341 21 34, G 801 28 56

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 11- bis 15jährige
18.00 bis 19.00 Uhr
für 16- bis 20jährige

Für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen
und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen
und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Grundausbildung
im Freitauchen
mit Flossen, Maske
und Schnorchel Kurs ab 15. Januar 1998
19.30 Uhr im Bläsi

Auskunft:
Martin Kömeter Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Wir gratulieren

Vergiss nicht, — man benötigt nur wenig,
um ein glückliches Leben zu führen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ih-
nen alles Liebe und Gute, ein schönes
Geburtsfest sowie frohe Advents-
und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

17. Dezember
Herr Ernst Aerne
Imbisbühlstrasse 133, 80 Jahre
Frau Rosa Schäfer
Segantinistrasse 49, 90 Jahre
18. Dezember
Frau Lina Werner
Riedhofstrasse 374, 85 Jahre
19. Dezember
Herr Jakob Kuhn
Riedhofstrasse 372, 85 Jahre
Herr Siegfried Wehrli
Kappenhölweg 11, 97 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 15. Dezember, 18.30 Uhr
Als kulturellen Höhepunkt im Riedhof
freuen wir uns auf ein festliches Konzert
in der Adventszeit: Zbigniew Czap-
zynski, Violine und Annette Weisbrod,
Klavier.

Der Riedhof würde sich bei allen Anläs-
sen auch über auswärtige Besucher sehr
freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von
9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr
für jedermann offen.

Dr. med. dent.

SILVIO GRILEC

eidg. dipl. Zahnarzt

Die Praxis ist
vom 24. Dezember bis 4. Januar 1998
geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und viel Glück im Neuen Jahr.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 11

Schönheitsangebot

zirka 4 Stunden Gesichtspflege —
Manicure —Pédicure nur Fr. 150.—.

● Definitive Haarentfernung.
Kosmetikstudio Telefon 371 71 86

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite
des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren
sich Menschen aus dem Quartier für entwik-
lungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit
dem Fairen Handel versuchen wir partner-
schaftliche Beziehungen zu benachteiligten
Regionen zu knüpfen und diesen eine langfri-
stige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich
in diesem Sinne und nach individuellen Mög-
lichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an
unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Hauenstein, Paul, geboren 1916, von
Zürich und Unterendingen AG, Gatte
der Hauenstein geb. Wüst, Anna; Im
Stelzenacker 17.